

## B. Zahl der Teilnehmer

an den im Etatsjahr 1912 bei der königlichen Landesturnanstalt abgehaltenen Kursen. \*)

1. Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern . . . . .	101
2. Akademischer Sommerkursus zur Ausbildung von angehenden Turnlehrern und Studierenden in der Leitung von volkstümlichen Übungen und Spielen . . . . .	49
3. Akademischer Winterkursus zur Ausbildung von Turnlehrern . . . . .	53
4. Kursus zur Ausbildung von Turnlehrerinnen . . . . .	117
5. Lehrgang für Leiter von Turn- und Spielfkursen . . . . .	102
6. Lehrgang für Schulaufsichts- und Verwaltungsbeamte . . . . .	75
7. Fortbildungskursus für im Amte befindliche Turnlehrerinnen zur Einführung in die neue Mädchenturnweise . . . . .	130
8. Fortbildungskursus für Vorturner und Turnwarte der zur deutschen Turnerschaft gehörigen Vereine . . . . .	92
9. Fortbildungskursus für Seminar Direktoren . . . . .	55
10. Fortbildungskursus für Seminarlehrer . . . . .	46
11. Fortbildungskursus für Präparandenlehrer . . . . .	58
12. Konferenz über Jugendpflege . . . . .	73
zusammen . . . . .	951

\*) Bemerkung: Die Teilnehmer an diesen Kursen werden regelmäßig auch mit den Aufgaben und Mitteln der Jugendpflege bekannt gemacht.

## C. Zahl der Teilnehmer

an den bei den Universitäten Königsberg, Greifswald, Breslau, Halle, Kiel, Göttingen, Münster, Marburg und Bonn abgehaltenen Kursen im Etatsjahr 1912.

a) Sommerkurse zur Ausbildung von angehenden Turnlehrern und Studierenden in der Leitung von volkstümlichen Übungen und Spielen *) . . . . .	672
b) Winterkurse zur Ausbildung von Turnlehrern *) . . . . .	391
zusammen . . . . .	1 063

An den bei den Technischen Hochschulen abgehaltenen Jugendpflegerkursen haben teilgenommen Studierende . . . . . 156

C insgesamt . . . . . 1 219

\*) Bemerkung: Die Teilnehmer an den Kursen zu a und b werden auch mit den Aufgaben und Mitteln der Jugendpflege bekannt gemacht.

## Übersicht

über die

Ergebnisse der staatlichen Veranstaltungen zur Ausbildung und Fortbildung von Turnlehrern sowie von Jugendpflegern in Preußen während des Etatsjahrs 1912.

### A. Übersicht

über die im Etatsjahr 1912 von den königlichen Regierungen veranstalteten oder unterstützten Kurse zur Ausbildung und Fortbildung von Jugendpflegern.

Die günstigen Erfahrungen des Etatsjahrs 1911 haben in sämtlichen Regierungsbezirken dahin geführt, daß auch im Jahre 1912 wiederum Kurse zur Ausbildung und Fortbildung von Jugendpflegern veranstaltet worden sind und zwar in noch größerer Zahl als bisher. Nach der abgeschlossenen Übersicht (Anlage 1) haben in 434 Kursen 22 139 Personen, etwa 7 500 mehr als in den 366 Kursen des Vorjahrs, Gelegenheit gehabt, für eine gedeihliche Arbeit an den jugendlichen Kenntnissen und Fertigkeiten zu erwerben oder durch den Austausch der bisher gemachten Erfahrungen neue Anregungen für die weitere Wirksamkeit zu gewinnen. Dazu kommen noch 2 170 weitere Personen, die bei den an den Universitäten, den Technischen Hochschulen und der Landesturnanstalt zwecks Förderung der Leibesübungen eingerichteten Lehrgängen mit den Aufgaben und Methoden der Jugendpflege bekannt gemacht worden sind.

Unter den Kursusleitern sind besonders zahlreich vertreten Lehrer und Lehrerinnen an Volks- und Mittelschulen, Turnlehrer, Turnlehrerinnen, Turninspektoren, Schulaufsichtsbeamte, Direktoren, Leiter und Lehrer von Lehrerbildungsanstalten

sowie von höheren Lehranstalten; es befinden sich darunter ferner Geistliche und Landräte, auch ein Fortbildungschuldirektor, ein Kreiswiesenbaumeister, ein Vizeadmiral z. D., ein Stadtrat, ein Beigeordneter, ein Amtsgerichtsekretär.

Bezüglich der Zahl der Kursusteilnehmer steht auch in diesem Jahre wieder der Lehrerstand weitaus an erster Stelle. Erfreulicherweise haben sich aber auch die Vertreter anderer Berufe in größerer Zahl zur Teilnahme an den Kursen gemeldet. Es beteiligten sich

	1911	1912
Geistliche . . . . .	182	686
Beamte . . . . .	214	834
Angehörige anderer Berufe .	2 167	5 067

Fast alle Berichte heben anerkennend hervor, daß den Darbietungen seitens der Kursusteilnehmer großes Interesse entgegengebracht wurde und daß der Eifer bis zum Schlusse anhielt, selbst dann, wenn dauernd ungünstiges Wetter erhebliche Belästigungen und Störungen verursachte. In den meisten Fällen war die überwiegende Mehrheit der Kursisten in der Lage, die empfangenen Anregungen sofort in der Praxis zu verwerten.

Als besonderer Erfolg der Kurse wird verschiedentlich gerühmt, daß die Vertreter der einzelnen Arten von Jugendorganisationen einander näher treten, die Eigenart der anderen kennen und schätzen lernen und zu friedlichem Nebeneinander- und Zusammenarbeiten willig werden.

Vielfach haben die Lehrgänge nicht nur auf die Kursusteilnehmer sondern auch auf weitere Kreise der Bevölkerung des Kursortes anregend und aufklärend gewirkt. Gemeindevorstände, Arbeitgeber aller Art, insbesondere Fabrikbesitzer, Handwerksmeister, Männer und Frauen aus Großgrundbesitzer- und Bauernkreisen haben bei dieser Gelegenheit als geladene Gäste oder als Zuschauer oder sonst im Gespräche mit den Leitern und Mitgliedern des Kursus die Arbeit an den Jugendlichen kennen gelernt und Interesse dafür gewonnen oder wenigstens ihre Vorurteile dagegen abgelegt. Das durch den Kursus neu belebte oder verstärkte Interesse hat bisweilen auch die praktische Jugendarbeit des Ortes unmittelbar gefördert. Die Gründung neuer Jugendvereine, die Anlage von Spielplätzen, in einem Falle auch die Errichtung eines Jugendheims werden auf die im Kursus empfangenen Anregungen zurückgeführt. Besonders in kleineren Orten haben die Kurse durch ihre Vorführungen auch auf die Jugendlichen Einfluß geübt und diese veranlaßt, in größerer Zahl an den Spielen teilzunehmen oder in die bestehenden Vereine einzutreten.

Der Einführung in den Turn- und Spielbetrieb ist fast überall große Aufmerksamkeit geschenkt worden. Daneben wurden noch mehr als in früheren Jahren auch die übrigen Zweige der Jugendpflege zum Gegenstand der Belehrung, Besprechung und Übung gemacht, in der Regel auch dann, wenn die Lehrgänge als Turn- und Spiellehrkurse bezeichnet wurden. Welche Gebiete der Jugendpflege dabei etwa zur Behandlung gekommen sind, möge die im folgenden mitgeteilte Auswahl aus den hier bekannt gewordenen Vortragsthemen erläutern:

1. Wichtige Weisungen auf Grund des Erlasses vom 18. Januar 1911.
2. Psychologie der Jugendlichen.
3. Aufgaben der Jugendpflege mit Rücksicht auf die jeelische Eigenart und die sozialen Verhältnisse der heutigen Jugend.
4. Schwierigkeiten in der Jugendpflege unseres Bezirkes und ihre Beseitigung.
5. Aufgaben und Wege der Jugendpflege auf geistigem Gebiete.
6. Die religiös-sittliche Einwirkung auf die schulentlassene Jugend.
7. Geistige und sittliche Seite der Jugenderziehung.
8. Erziehung zur Freiheit durch Autorität.
9. Staatsbürgerliche Erziehung.
10. Bildungsarbeit bei den Jugendlichen.
11. Gründung und Unterhaltung von Jugendbüchereien.
12. Die Volksbibliothek im Dienste der Jugendpflege.
13. Musik und Gesang.
14. Wie wecken wir in unserer Landbevölkerung wieder den rechten Heimat Sinn?
15. Wert der Heimatsgeschichte zur Hebung des geschichtlichen Sinnes und zur Weckung der Heimatliebe in der schulentlassenen Jugend.
16. Hygiene der Jugend.
17. Jugendpflege und Alkohol.
18. Zahnpflege.
19. Handfertigkeitsunterricht in der Jugendpflege.
20. Was bringen wir an den Winterabenden?
21. Über Volksunterhaltungsabende.
22. Abhaltung von Eltern- und Familienabenden unter aktiver Beteiligung der schulentlassenen Jugend.
23. Wanderkino.
24. Vorträge.
25. Anweisungen zur Einrichtung von Schülerherbergen, Wanderungen, Abkochen, Jugendbibliotheken und Unterhaltungsnachmittagen.
26. Wie treiben wir praktische Jugendpflege?



Zfd. Nr.	Des Kurses			Zahl der Kursteilnehmer und zwar							
	Art	Ort	Leiter	Lehrer	Lehrerinnen	Schulaufsichtsbeamte	Geistliche	andere Beamte	andere Teilnehmer		Gesamtzahl
									männliche	weibliche	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
27	Jugend- pflegerk.	Ragnit	Lehrer Feuerjenger	32	—	1	—	3	1	—	37
28	dsgl.	Lilfit <sup>1)</sup>	Kr.-Schulinsp. Nikolaus u. Mittelsch.-Lehrerin Brandtner	—	28	—	—	1	—	7	36
29	dsgl.	Neu- Argeningken	Kr.-Schulinsp. Nikolaus, u. L. Weste	22	—	—	1	1	40	18	82
30	dsgl.	Pillfallen	Rektor Brandtner	46	5	1	—	6	3	11	72
31	dsgl.	Lasdehnen		23	4	1	2	—	3	8	41
32	dsgl.	Stallupönen	Lehrer Wensky in Norutschatschen	22	5	—	—	—	—	3	30
33	dsgl.	Eydtkuhnen	Kr.-Schulinsp. Schmökel u. Rektor Sawinski	33	3	2	1	2	5	—	46
34	dsgl.	Dschöwen	Kantor Wola in Angerburg	11	—	1	1	1	15	—	29
35	dsgl.	Buddern und Berkheim	Lehrer Kiel in Wenzfen	24	—	—	—	—	—	—	24
36	dsgl.	Insterburg	Mittelschullehrer Hud	47	—	—	1	1	14	—	63
37	dsgl.	Norkitten		28	—	—	2	1	8	—	39
38	dsgl.	Pelleningken		13	—	—	1	3	27	—	44
39	dsgl.	Berschfallen	12	—	—	1	—	22	—	35	
40	Spiel- kursus	Wanderk. im Kreis Goldap	Kantor Trottner in Goldap	78	2	—	3	—	3	—	86
41	Jugend- pflegerk.	Wanderk. im Kreis Heydekrug	Kr.-Schulinsp. Ziegler in Heydekrug	144	8	—	2	28	—	—	182
42	dsgl.	Insterburg	Sem.-L. Babbel	5	2	—	1	32	99	37	176
43	dsgl.	Gumbinnen		—	—	—	—	—	28	—	28
		Stallupönen		—	—	—	—	—	—	—	—
		Angerburg	Preis- wiesenbaumeister Koska	—	—	—	—	—	—	—	—
		Goldap		—	—	—	—	—	—	—	—
		Marggrabowa	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		II. Gumbinnen zusammen ...		621	95	8	17	79	268	84	1172
		III. Regierungsbezirk Allenstein									
44	Turn- u. Spielk.	Bischofsburg	Lehrerin Knobloch	—	18	—	—	—	—	—	18
45	Jugend- pflegerk.	Hohenstein	Kr.-Schulinsp. Schrader	29	—	—	—	—	—	—	29

<sup>1)</sup> Die Kosten hat die Stadt getragen.

Zfd. Nr.	Des Kurses			Zahl der Kursteilnehmer und zwar							
	Art	Ort	Leiter	Lehrer	Lehrerinnen	Schulaufsichtsbeamte	Geistliche	andere Beamte	andere Teilnehmer		Gesamtzahl
									männliche	weibliche	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
46	Jugend- pflegerk.	Löben	Lehrer Witt	28	3	—	—	—	1	—	32
47	dsgl.	Alt-Altä	Lehrer Scheller	14	1	—	1	—	12	—	28
48	dsgl.	Osteroode	Lehrer Kojinski	27	—	—	—	—	—	—	27
49	dsgl.	Wensguth	Lehrer Frischke in Ortelburg	37	1	—	—	1	1	—	40
50	Turn- u. Spielk.	Bialla	Seminarl. Korsch in Lych	45	2	—	—	—	—	—	47
51	dsgl.	Jedwabno	Sem.-L. Firschow in Osteroode	18	—	1	—	2	1	—	22
52	dsgl.	Sensburg	Lehrer Langeder	15	1	—	2	—	—	1	19
		III. Allenstein, zusammen ...		213	26	1	3	3	15	1	262
		IV. Regierungsbezirk Danzig									
53	Turn- u. Spielk.	Danzig	Turnlehrer Meyer	—	26	—	—	—	—	—	26
54	dsgl.	Neuteich	Oberturnlehrer Wallerand in Danzig	54	—	—	—	—	—	—	54
55	dsgl.	Liegenhof		35	—	—	—	—	7	—	42
56	dsgl.	Steegen		30	—	—	—	—	—	—	30
		IV. Danzig, zusammen ...		119	26	—	—	—	7	—	152
		V. Regierungsbezirk Marienwerder									
57	Turn- u. Spielk.	Marienwerder	Lehrerin Jurek	—	37	—	—	—	—	—	37
58	Jugend- pflegerk.	Zempelburg	Lehrer Maaser	59	2	—	1	—	—	4	66
59	dsgl.	Konig	L. Sonntag u. Gehrke	77	10	—	—	—	3	3	93
60	dsgl.	Jastrow	Professor Ebert in Dt.-Krone	43	1	—	—	—	1	—	45
61	dsgl.	Rosenberg	Lehrer Mundt in Riesenburg	35	—	1	2	1	—	—	39
62	dsgl.	Briesen	Lehrer Sprengel	13	—	—	—	—	—	—	13
63	dsgl.	Tuchel	Sem.-L. Porath	41	—	—	—	—	—	—	41
		V. Marienwerder, zusammen ...		268	50	1	3	1	4	7	334
		VI. Regierungsbezirk Potsdam									
64	Turn- u. Spielk.	Potsdam <sup>1)</sup>	Oberturnl. Kirbis	10	—	—	—	—	—	—	10
65	Jugend- pflegerk.	Schwedt	Lehrer Krumbach	29	6	3	1	—	1	4	44
66	dsgl.	Hermisdorf	Kr.-Schulinsp. Schulrat Düring	34	8	—	—	—	—	—	42

<sup>1)</sup> Im Etatsjahr 1911 abgehalten, konnte jedoch in die Nachweisung für dieses Jahr nicht mehr aufgenommen werden.

Sfb. Nr.	Des Kursus			Zahl der Kursusteilnehmer und zwar								
	Art	Ort	Leiter	Lehrer	Lehrerinnen	Schulaufsichtsbeamte	Geistliche	andere Beamte	andere Teilnehmer		Gesamtzahl	
									männliche	weibliche		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
67	Jugend- pflegerk.	Briezen	Rektor Weirich	46	—	1	—	—	—	—	—	47
68	dägl.	Beeskow	Lehrer Gotthardt	30	5	3	—	—	2	—	40	
69	dägl.	Rathenow	Turnl. Billerbeck	9	—	—	—	—	8	—	17	
70	dägl.	Brandenburg	Mittelsch.-L. Peuder	44	—	1	—	—	—	—	45	
71	dägl.	Dahme	Realsch.-L. Mariaasch in Jüterbog	31	6	1	4	—	1	—	43	
72	dägl.	Ludewalbe	Lehrer Wolter	25	—	—	—	—	—	—	25	
73	dägl.	Jüterbog	Realsch.-L. Mariaasch	53	—	—	4	—	5	—	62	
74	dägl.	Strasburg	Lehrer Tiede	25	3	2	1	—	4	10	45	
75	dägl.	Prenzlau	Amtsger.-Sekr. Peidert	33	—	1	—	—	—	—	34	
76	dägl.	Boitzenburg	Superintendent Wiederstaedt	29	—	—	6	—	—	—	35	
77	Jugend- pflgeff.	Wittstod	Pastor Langhoff in Lindenberg	15	—	1	2	—	3	—	21	
78	dägl.	Berleberg	Rektor Böttger	28	—	1	—	1	—	—	30	
79	dägl.	Graunsee	Kreisturnwart Dürdel in Neuruppin	29	3	—	1	—	—	—	33	
80	dägl.	Tempelhof	Kr.-Schulinj. Sefowski	62	22	—	—	—	—	—	84	
81	dägl.	Cöpenick	Sem.-L. Busse	40	—	—	—	—	—	—	40	
82	dägl.	Königswuster- hausen	Rektor Schulze	25	—	1	1	1	1	—	29	
83	dägl.	Halbe	Rektor Schulze in Königswusterhaus.	23	—	1	1	—	—	—	25	
84	dägl.	Templin	Lehrer Kolloff	35	—	—	1	—	—	—	36	
85	dägl.	Belzig	Ob.-Turnl. Kirbis	20	—	—	1	—	—	—	21	
86	dägl.	Werder	in Potsdam	44	1	4	—	—	—	—	49	
87	dägl.	Lichtenberg	Lehrer Sitterlee	39	26	—	—	—	—	—	65	
88	dägl.	Angermünde	Lehrer Tiede	65	11	13	—	—	—	—	89	
89	dägl.	Neuruppin	in Prenzlau	81	—	9	8	3	7	—	108	
90	dägl.	Nauen	Lehrer Lampfa in Heiligensee	40	—	—	4	2	—	—	46	
91	dägl.	Charlottenburg	Stadtrat Samter	242	96	3	7	16	50	25	439	
		VI. Potsdam, zusammen ...		1186	187	45	38	27	82	39	1604	
	VII. Regierungsbezirk Frankfurt a. D.											
92	Turn- u. Spielf.	Frankfurt 1)	Turnl. Salzmann	35	10	1	—	—	1	—	47	
93	dägl.	Spremberg 1)	Ob.-Turnl. Noack	4	—	—	—	—	29	—	33	
94	dägl.	Cottbus 1)		60	—	1	—	—	—	—	61	

1) Im Etatsjahr 1911 abgehalten, konnte jedoch in die Nachweisung für dieses Jahr nicht mehr aufgenommen werden.

Sfb. Nr.	Des Kursus			Zahl der Kursusteilnehmer und zwar							
	Art	Ort	Leiter	Lehrer	Lehrerinnen	Schulaufsichtsbeamte	Geistliche	andere Beamte	andere Teilnehmer		Gesamtzahl
									männliche	weibliche	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
95	Turn- u. Spielf.	Guben	Turnlehrer Salzmann in Frankfurt	29	1	6	—	—	12	1	49
96	dägl.	Guben	Lehrer Zimmermann in Küstrin	31	4	—	—	—	4	—	39
97	dägl.	Fürstenberg		37	7	1	—	—	2	—	47
98	dägl.	Mittelebgründe		37	2	1	—	—	1	—	41
99	dägl.	Sommerfeld	Turnl. Fiedler	44	4	—	—	1	3	21	73
100	dägl.	Boberzberg		34	1	—	—	—	1	1	37
101	dägl.	Großkrätschen		20	6	—	—	—	1	—	27
102	dägl.	Ludau	Oberturnlehrer Noack in Cottbus	20	4	1	3	2	3	—	33
103	Turn- u. Spielf.	Cottbus		30	—	—	—	—	3	—	33
104	dägl.	Bübbenau	Turnlehrer Bloß in Landsberg	46	4	6	—	—	5	18	79
105	dägl.	Wieß		24	5	—	—	—	1	—	30
106	Jugend- pflegerk.	Frankfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	rd. (650 <sup>2</sup> )
	VII. Frankfurt a. D., zusammen ...			451	48	17	3	3	66	41	629 + 650 <sup>2</sup> 1279
	VIII. Regierungsbezirk Stettin										
107	Turn- u. Spielf.	Stettin	—	35	—	—	—	—	—	—	35
108	dägl.	dägl.	Fortbildung- schuldirektor Dr. Schmidt	—	—	—	—	—	29	—	29
109	dägl.	dägl.		33	—	4	—	4	10	—	51
110	Jugend- pflegerk.	Uckermünde		29	2	—	2	3	21	2	59
111	dägl.	Stettin	—	—	—	5	7	15	—	51	
	VIII. Stettin, zusammen ...			86	37	4	7	14	75	2	225
	IX. Regierungsbezirk Köslin										
112	Jugend- pflegerk.	Bütow	Turnlehrer Schulz in Köslin	61	7	3	—	—	2	8	81
113	dägl.	Kolberg	—	51	2	—	—	2	5	—	60

1) Nur summarisch angegeben und in Spalte 6 bis 12 nicht enthalten. An dem Kursus haben außer zahlreichen Lehrern und Lehrerinnen und Geistlichen Angehörige aller Stände und Berufe (Offiziere, Ärzte, Richter, Landräte, Bürgermeister, Kaufleute usw.) teilgenommen. Unter den Teilnehmern befanden sich auch viele weibliche Personen.

2) Vergl. Bemerkung zu Sfb. Nr. 106.

Sfb. Nr.	Des Kurses			Zahl der Kursteilnehmer und zwar							
	Art	Ort	Leiter	Lehrer	Lehrerinnen	Schulaufsichtsbeamte	Geistliche	andere Beamte	andere Teilnehmer		Gesamtzahl
									männliche	weibliche	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
114	Jugendpflegerk.	Schlawa	Turnlehrer Schulz in Kößlin	32	—	5	1	6	7	—	51
115	dsq.	Stolz		34	—	1	1	2	12	—	50
116	dsq.	Neustettin		42	3	5	1	6	10	2	69
117	dsq.	Schivelbein		34	1	—	—	—	1	—	36
118	dsq.	Kößlin		22	—	—	—	—	20	—	42
119	dsq.	Stolpmünde		32	—	7	—	6	9	7	61
120	Turn- u. Spielf.	Belgard		—	11	—	—	—	—	—	11
121	dsq.	Kolberg		—	20	—	—	—	—	—	20
122	dsq.	Lauenburg		—	12	—	—	—	—	—	12
123	dsq.	Kummelsburg	—	11	—	—	—	—	—	11	
124	dsq.	Schlawa	—	7	—	—	—	—	—	7	
<b>IX. Kößlin, zusammen ...</b>				<b>308</b>	<b>74</b>	<b>21</b>	<b>3</b>	<b>22</b>	<b>66</b>	<b>17</b>	<b>511</b>
<b>X. Regierungsbezirk Stralsund</b>											
125	Jugendpflegerk.	Bergen	Turnl. Dickermann in Stralsund	19	—	—	6	—	5	—	30
126	dsq.	Greifswald	Postar Niemer	31	—	—	9	3	29	4	76
<b>X. Stralsund, zusammen ...</b>				<b>50</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>15</b>	<b>3</b>	<b>34</b>	<b>4</b>	<b>106</b>
<b>XI. Regierungsbezirk Posen</b>											
127	Jugendpflegerk.	Birnbaum	Kr.-Schulinsp. Nowalewski	40	—	1	—	—	—	—	41
128	dsq.	Grätz	Kr.-Schulinsp. Vorn	44	2	1	—	4	4	—	55
129	dsq.	Jaroschin	Kr.-Schulinsp. Janz	80	—	1	2	5	5	—	93
130	dsq.	Jutroschin	Kr.-Schulinsp. Rußland	50	—	3	1	3	11	—	68
131	dsq.	Kempen	Kr.-Schulinsp. Kempff	55	16	1	1	5	44	10	132
132	dsq.	Roschmin	Kr.-Schulinsp. Weipenstein	40	—	1	1	4	25	—	71
133	dsq.	Lissa	Kr.-Schulinsp. Mai	52	—	1	2	25	11	—	91
134	dsq.	Miloslaw	Kr.-Schulinsp. Gurnik	46	—	2	1	1	1	—	51
135	dsq.	Obornik	Kr.-Schulinsp. Fleischer	68	8	1	3	17	8	11	116
136	dsq.	Pinne	Kr.-Schulinsp. Otto	71	15	1	—	—	7	11	105
137	dsq.	Schwersenz	Kr.-Schulinsp.	13	3	1	1	4	6	3	31
138	dsq.	Glowno	Brandenburger	40	—	1	—	1	3	—	45
139	dsq.	Posen	Kr.-Schulinsp. Baumhauer	33	—	—	2	3	—	—	38

Sfb. Nr.	Des Kurses			Zahl der Kursteilnehmer und zwar							
	Art	Ort	Leiter	Lehrer	Lehrerinnen	Schulaufsichtsbeamte	Geistliche	andere Beamte	andere Teilnehmer		Gesamtzahl
									männliche	weibliche	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
140	Jugendpflegerk.	Budewitz Kosischin Posen	Kr.-Schulinsp. Grothe	44	—	1	—	8	3	—	56
141	dsq.	Rogasen	Kr.-Schulinsp. Appel	45	—	1	4	6	6	—	62
142	dsq.	Rawitsch	Gymn.-L. Dr. Schmitz	10	—	—	—	4	22	—	36
143	dsq.	Schulberg	Kr.-Schulinsp. Schulrat Suchsdorf	56	9	2	—	4	6	12	89
144	dsq.	Wollstein	Kr.-Schulinsp. Schulrat Dr. Tolle	26	5	—	—	—	—	—	31
145	dsq.	Breschen	Landrat von Haber	59	2	2	4	5	9	31	112
<b>XI. Posen, zusammen ...</b>				<b>872</b>	<b>60</b>	<b>21</b>	<b>22</b>	<b>99</b>	<b>171</b>	<b>78</b>	<b>1323</b>
<b>XII. Regierungsbezirk Bromberg</b>											
146	Turn- u. Spielf.	Bromberg	Lehrerin Lange	—	30	—	—	—	—	—	30
147	dsq.	Czarnikau	Turnlehrerin Reinhard	—	26	—	—	—	—	—	26
148	dsq.	Rafel	Lehrerin Leblaff	—	8	—	—	—	—	—	8
149	Jugendpflegerk.	Bromberg	Turnlehrer Günther	20	2	—	—	2	4	2	30
150	dsq.	Schönlanke	Lehrer Strauch in Neuhöfen	14	—	1	—	—	—	—	15
151	dsq.	Gnesen	Rektor Hausbeck	32	—	—	—	—	1	—	33
152	dsq.	Argenau	Rektor Knop in Hohenfalza	14	—	1	2	2	8	—	27
153	dsq.	Samotschin	Sem.-L. Steiniger in Wongrowitz	27	—	1	1	—	2	—	31
154	dsq.	Mogilno	Hauptl. Strebow	15	—	—	—	—	—	—	15
155	dsq.	Tremessen	Lehrer Förster	12	—	—	—	—	—	—	12
156	dsq.	Warschin	Turnl. Günther in Bromberg	41	1	1	1	3	13	—	60
157	dsq.	Wrottschen	Kr.-Schulinsp. Schulrat Damas in Rafel	20	—	—	—	—	3	—	23
158	dsq.	Witkowo	Lehrer Bock in Schwarzenau	17	—	—	—	—	1	—	18
159	dsq.	Wongrowitz	Sem.-L. Steiniger	15	—	—	—	5	8	—	28
160	dsq.	Zanowitz	Rektor Knop in Hohenfalza	22	—	—	—	—	6	—	28
161	dsq.	Bromberg	—	10	—	2	—	22	38	—	72
<b>XII. Bromberg, zusammen ...</b>				<b>259</b>	<b>67</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>34</b>	<b>84</b>	<b>2</b>	<b>456</b>

Nf. Nr.	Des Kurses			Zahl der Kursteilnehmer und zwar							
	Art	Ort	Leiter	Lehrer	Lehrerinnen	Schulaufsichtsbeamte	Geistliche	andere Beamte	andere Teilnehmer		Gesamtzahl
									männliche	weibliche	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
<b>XIII. Regierungsbezirk Breslau</b>											
162	Turn- u. Spielf.	Dhlau	Turnlehrerinnen Bahr u. Nabel	—	9	—	—	—	—	12	21
163	Jugendpflegerf.	Brieg	Sem.-L. Scholz	38	—	7	2	—	1	—	48
164	dsqf.	Gantzh	Lehrer Urban in Borganie	29	1	—	—	—	2	1	33
165	dsqf.	Guhrau	Turnl. Voer in Breslau	43	2	2	3	3	4	14	71
166	dsqf.	Deutsch-Lissa	Lehrer Machner	26	4	—	—	—	2	—	32
167	dsqf.	Militisch	Kr.-Schulinsp. Wipfott	65	4	—	—	—	3	1	73
168	dsqf.	Namslau	Lehrer Pätzold	35	4	1	—	—	7	9	56
169	dsqf.	Neurode	Kr.-Schulinsp. Schulrat Scholz	35	—	—	—	—	3	—	38
170	dsqf.	Niederhermsdorf	Turnlehrer Bartlog in Waldenburg	35	13	1	2	—	6	—	57
171	dsqf.	Nimptsch	Sem.-L. Scholz in Brieg	39	2	—	—	1	1	—	43
172	dsqf.	Dels	Rektor Bufe	28	1	—	—	—	4	4	37
173	dsqf.	Dhlau	Kr.-Schulinsp. Dr. Kugel u. Turnl. Faulhaber	37	7	1	4	2	2	1	54
174	dsqf.	Saarau	Turnl. Schirrmann u. Kr.-Schulinsp. Zimmermann	34	3	—	—	1	12	2	52
175	dsqf.	Steinau a. D.	Lehrer Kerner	7	—	—	—	1	24	11	43
176	dsqf.	Trachenberg	Kr.-Schulinsp. Wipfott in Militisch	51	6	—	2	—	4	1	64
177	dsqf.	Gr.-Wartenberg	Sem.-L. Scholz in Brieg	48	—	—	—	—	—	—	48
178	dsqf.	Wipflegiersdorf	Turnlehrer Gen in Altwasser	32	6	—	—	—	4	2	44
<b>XIII. Breslau, zusammen ...</b>				<b>582</b>	<b>62</b>	<b>12</b>	<b>13</b>	<b>8</b>	<b>79</b>	<b>58</b>	<b>814</b>
<b>XIV. Regierungsbezirk Siegnitz</b>											
179	Jugendpflegerf. Spielf.	Neusalz	Rektor Strohmenger in Muskau	12	—	—	—	—	2	—	14
180		Grünberg	Lehrer Jädel und Hauptmann Friedel	51	—	2	8	6	17	—	84

Nf. Nr.	Des Kurses			Zahl der Kursteilnehmer und zwar							
	Art	Ort	Leiter	Lehrer	Lehrerinnen	Schulaufsichtsbeamte	Geistliche	andere Beamte	andere Teilnehmer		Gesamtzahl
									männliche	weibliche	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
181	Spielf.	Glogau	Turnlehrer Bayer in Siegnitz	15	—	—	—	—	1	—	16
182	Jugendpflegerf.	Siegnitz		30	12	—	3	—	6	2	53
183	Turn- u. Spielf.	"		12	14	—	—	—	3	2	31
184	Turnf.	Rosenu	Lehrer Müller in Niedergläfersdorf	24	3	—	—	—	—	5	32
185	Jugendpflegerf.	Sagan	Kr.-Schulinsp. Dr. Feilhauer	49	—	—	—	—	1	—	50
186	dsqf.	Görlitz	Oberrealschullehrer	40	—	—	30	—	35	4	109
187	Spielf.	Lauban	Bräuer	40	2	—	2	—	—	—	44
188	dsqf.	Creba	Turnlehrer Bollack in Görlitz	25	—	—	4	—	6	—	35
189	dsqf.	Fauer	Turnl. Breitkopf	19	1	1	1	—	2	2	26
190	dsqf.	Lauban	Oberrealschullehrer Bräuer in Görlitz	21	4	—	—	—	—	—	25
191	dsqf.	Landeshut	Zeichenl. Thielow	28	—	—	1	—	9	—	38
192	Turn- u. Spielf.	Görlitz	Oberrealschullehrer Bräuer in Görlitz	14	1	4	—	—	—	1	20
193	Jugendpflegerf.	Sirschberg	Lehrer a. D. Czarnicki	24	—	—	2	—	2	—	28
194	dsqf.	Lahn		17	—	—	1	—	—	—	18
<b>XIV. Siegnitz, zusammen ...</b>				<b>421</b>	<b>37</b>	<b>7</b>	<b>52</b>	<b>6</b>	<b>84</b>	<b>16</b>	<b>623</b>
<b>XV. Regierungsbezirk Oppeln</b>											
195	Turn- u. Spielf.	Beuthen	Turnlehrerin Werner	—	29	—	—	—	—	—	29
196	dsqf.	Gleiwitz	Turnlehrerin Albert	—	59	—	—	—	—	—	59
197	dsqf.	Laurahütte	Turnlehrerin Schrammek in Domb	—	34	—	—	—	—	—	34
198	dsqf.	Leobschütz	Turnlehrerin Leichter	—	24	—	—	—	—	—	24
199	dsqf.	Neiße	Turnlehrerin Straßnitzky	—	20	—	—	—	—	1	21
200	Turnf.	Gleiwitz	Oberl. Schwester	35	10	—	—	—	—	—	45
201	dsqf.	Kreuzburg	Lehrer Woester in Hgl. Neudorf	36	5	1	—	—	—	—	42
202	dsqf.	Balschan	L. Kieger in Neiße	31	5	—	—	—	—	—	36
203	dsqf.	Nikolai	Oberlehrer Büllwitz in Rattowitz	69	—	1	—	—	2	—	72
<b>XV. Oppeln, zusammen ...</b>				<b>171</b>	<b>186</b>	<b>2</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>362</b>

Sp. Nr.	Des Kurses			Zahl der Kursteilnehmer und zwar							
	Art	Ort	Leiter	Lehrer	Lehrerinnen	Schulaufsichtsbeamte	Geistliche	andere Beamte	andere Teilnehmer		Gesamtzahl
									männliche	weibliche	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
<b>XVI. Regierungsbezirk Magdeburg</b>											
204	Jugend- pflegerk.	Obisfelde	Rektor Friebe	30	1	3	1	—	4	13	52
205	dsgl.	Magdeburg 1)	Turninspektor	37	—	—	2	—	1	—	40
206	dsgl.	"	Dankworth	—	29	—	—	—	—	2	31
207	dsgl.	Quedlinburg	Oberturnlehrer Platz	3	—	—	—	—	10	—	13
208	dsgl.	Gardelegen	Turnlehrer Naujock	16	—	—	1	—	4	—	21
209	dsgl.	Genthin	Lehrer Schmidt	35	—	—	1	—	2	—	38
210	dsgl.	Wschersleben	Oberturnl. Platz	39	7	2	1	—	3	—	52
211	dsgl.	Stendal	Turnwart Donnz	11	—	—	—	—	4	—	15
212	dsgl.	Halberstadt	Oberrealschullehrer Engelke	15	—	—	—	6	7	—	28
213	dsgl.	Magdeburg	Superintendent Medem	42	—	—	2	33	19	1	97
214	Spiefl.	Tangerhütte	Gymnasialdirektor Prof. Dr. Berger	48	—	—	—	20	—	12	80
215	Turn- u. Spiefl.	Halberstadt	Lehrerin Sandt	—	35	—	—	—	—	—	35
216	dsgl.	Magdeburg	Lehrerin Bodenstern	—	17	—	—	—	—	—	17
217	dsgl.	Wschersleben	Lehrerin Marggraf	—	17	—	—	—	—	—	17
218	dsgl.	Quedlinburg	Lehrerin Platz	—	22	—	—	—	—	—	22
219	dsgl.	Groß-Salze	Lehrerin Klawisch	—	24	—	—	—	—	—	24
		<b>XVI. Magdeburg, zusammen ...</b>		<b>276</b>	<b>152</b>	<b>5</b>	<b>7</b>	<b>60</b>	<b>54</b>	<b>28</b>	<b>582</b>
<b>XVII. Regierungsbezirk Merseburg</b>											
220	Turn- u. Spiefl.	Halle a. S.	Lehrerin Matthes	—	63	—	—	—	—	—	63
221	dsgl.	Eisleben	Turnlehrerin Pöschel in Sangerhausen	70	6	1	1	—	15	—	93
222	dsgl.	Halle	Meyer	43	4	1	3	3	10	2	66
223	dsgl.	Torgau	Allendorf	23	—	1	2	1	6	—	33
224	dsgl.	Weißenfels	Bergmann	53	8	1	4	—	11	1	78
225	dsgl.	Zeitz	Sen.-L. Chrosciel	121	9	3	6	2	—	12	153
226	dsgl.	Liebenwerda	Allendorf	62	8	—	—	2	8	2	82
227	dsgl.	Wittenberg		1	—	—	—	—	21	—	22
228	dsgl.	"	Turnlehrer Freund	19	10	—	2	—	2	1	34
229	dsgl.	Rossla	Turnlehrer Pöschel in Sangerhausen	40	—	1	2	1	3	—	47
230	Jugend- pflegerk.	Stolberg	—	14	—	—	3	—	8	—	25
231	dsgl.	Heringen	—	25	—	—	8	—	9	—	42
		<b>XVII. Merseburg, zusammen ...</b>		<b>471</b>	<b>108</b>	<b>8</b>	<b>31</b>	<b>9</b>	<b>93</b>	<b>18</b>	<b>738</b>

1) Die Kosten hat die Stadt getragen.

Sp. Nr.	Des Kurses			Zahl der Kursteilnehmer und zwar							
	Art	Ort	Leiter	Lehrer	Lehrerinnen	Schulaufsichtsbeamte	Geistliche	andere Beamte	andere Teilnehmer		Gesamtzahl
									männliche	weibliche	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
<b>XVIII. Regierungsbezirk Erfurt</b>											
232	Turn- u. Spiefl.	Suhl	Lehrerin Enke	—	11	—	—	—	—	—	11
233	dsgl.	Mühlhausen	Lehrerin Joedicke	—	20	—	—	—	—	4	24
234	Jugend- pflegerk.	Suhl	Turninsp. Krelling	23	—	—	—	—	—	2	25
235	dsgl.	Mühlhausen	Rektor Schulze	53	—	—	5	—	11	—	69
236	dsgl.	Nordhausen	Turnlehrer Kunze	52	9	1	—	—	2	—	64
		<b>XVIII. Erfurt, zusammen ...</b>		<b>128</b>	<b>40</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	—	<b>15</b>	<b>4</b>	<b>193</b>
<b>XIX. Regierungsbezirk Schleswig.</b>											
237	Turn- u. Spiefl.	Apenrade	Lehrer Schenk und Turnlehrerin Schulze	—	11	—	—	—	—	—	11
238	dsgl.	Pinneberg	Turnlehrerin Kühn in Elmshorn	—	14	—	—	—	—	—	14
239	Spiefl.	Hensburg	Lehrer Schenk	—	—	—	—	—	14	—	14
240	Jugend- pflegerk.	Kiel	Vizeadmiral z. D. Graf v. Mollke	43	2	3	7	10	24	5	94
241	dsgl.	Neumünster	Mittelsch.-L. Voost	50	5	1	—	—	19	—	75
242	Turn- u. Spiefl.	Schwarzenbel	Lehrer Boyjen in Lauenburg	23	—	—	—	—	—	—	23
243	dsgl.	Heide	Turnlehrer Goseh	50	—	—	—	—	1	—	51
244	dsgl.	Lütjenburg	L. Clausen in Ikehoe	21	2	—	—	—	—	—	23
245	dsgl.	Rendsburg	L. Thiemer u. Lund	22	7	—	—	—	1	2	32
246	Jugend- pflegerk.	Schleswig	Lehrer Clausen in Ikehoe	26	—	1	—	—	—	—	27
247	dsgl.	Süderbarup	—	14	3	—	—	—	1	—	18
248	dsgl.	Ulsburg	Turnlehrer Krull	20	—	—	—	—	—	—	20
249	dsgl.	Segeberg	in Neumünster	27	—	—	—	—	—	—	27
250	dsgl.	Neustadt	—	17	—	3	—	—	3	—	23
251	dsgl.	Abenburg	Lehrer Clausen in Ikehoe	26	1	3	—	—	3	14	47
252	dsgl.	Heiligenhafen	—	15	3	2	—	—	11	10	41
253	dsgl.	Burg	—	29	—	—	—	—	4	—	33
254	dsgl.	Schleswig 1)	Pastor Voigt in Neumünster	12	—	9	10	8	230	—	269
		<b>XIX. Schleswig, zusammen ...</b>		<b>395</b>	<b>48</b>	<b>22</b>	<b>17</b>	<b>35</b>	<b>318</b>	<b>7</b>	<b>842</b>

1) Vom Provinzial-Verband der Jünglings- usw. Vereine mit staatlicher Unterstützung veranstaltet.

Nf. Nr.	Der Kursus			Zahl der Kurssteilnehmer und zwar							Gesamtzahl
	Art	Ort	Leiter	Lehrer	Lehrerinnen	Schulaufsichtsbeamte	Geistliche	andere Beamte	andere Teilnehmer		
									männliche	weibliche	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
<b>XX. Regierungsbezirk Hannover</b>											
255	Turn- u. Spielf.	Battensen	Turnlehrer Gauhl in Hannover	24	—	—	—	—	—	—	24
256	dsgl.	Bassum	Lehrer Hier in Verstedt	24	—	—	—	—	—	—	24
257	dsgl.	Sulingen	Lehrer Hier in Verstedt	44	1	—	1	—	—	—	46
<b>XX. Hannover, zusammen ...</b>				<b>92</b>	<b>1</b>	<b>—</b>	<b>1</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>94</b>
<b>XXI. Regierungsbezirk Hildesheim</b>											
258	Jugendpflegerf.	Alfeld	Lehrer Bode	32	—	—	—	—	—	—	32
259	dsgl.	Bothenem	Lehrer Küster	17	3	—	—	—	2	—	22
260	dsgl.	Einbeck	Rektor Wenf	24	—	—	—	—	—	—	24
261	dsgl.	Göttingen	Lehrer Gumbelach	20	13	—	—	—	—	4	37
262	dsgl.	Hildesheim	Oberturnlehrer Blaumann	18	—	—	—	—	2	—	20
263	dsgl.	Northeim	Turnlehrer Detting	28	5	1	—	—	1	—	35
264	dsgl.	Sarstedt	Turnlehrer Kleeberg in Hildesheim	28	3	1	1	—	—	—	33
265	dsgl.	Uslar	Gymn.-L. Hoffmann in Northeim	31	1	—	—	—	3	—	35
<b>XXI. Hildesheim, zusammen ...</b>				<b>198</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>—</b>	<b>8</b>	<b>4</b>	<b>238</b>
<b>XXII. Regierungsbezirk Lüneburg</b>											
266	Turn- u. Spielf.	Celle	Lehrerin Gärtner	—	12	—	—	—	—	—	12
267	Jugendpflegerf.	Bleckede	Hauptl. Machleidt in Neuhaus	32	—	1	7	2	8	—	50
268	dsgl.	Winjen	Lehrer Schrader in Harburg	43	1	—	—	1	10	—	55
269	dsgl.	Wilhelmsburg	Lehrer Plate	45	25	—	—	3	2	—	75
270	dsgl.	Lüchow	Lehrer Tribtau in Rehbeck	43	—	—	6	3	12	—	64
<b>XXII. Lüneburg, zusammen ...</b>				<b>163</b>	<b>38</b>	<b>1</b>	<b>13</b>	<b>9</b>	<b>32</b>	<b>—</b>	<b>256</b>
<b>XXIII. Regierungsbezirk Stade</b>											
271	Jugendpflegerf.	Rotenburg	Kr.-Schulinsp. Boß und Lehrer Fenn	130	7	6	3	3	7	—	156
272	dsgl.	Sellingen	Lehrer Mehn in Bremervörde	18	—	—	—	—	1	—	19
273	dsgl.	Hemelingen	Lehrer Diers	18	3	1	—	1	4	—	27
274	dsgl.	Scharnebeck	Lehrer in Arbergen	41	1	1	3	—	8	—	54

Nf. Nr.	Des Kursus			Zahl der Kurssteilnehmer und zwar							
	Art	Ort	Leiter	Lehrer	Lehrerinnen	Schulaufsichtsbeamte	Geistliche	andere Beamte	andere Teilnehmer		
									männliche	weibliche	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
275	Jugendpflegerf.	Grasberg	Lehrer Kohdenburg in Falkenberg	26	—	1	1	—	3	—	31
276	dsgl.	Bremervörde	Lehrer Mehn	1	—	—	—	—	17	—	18
277	dsgl.	Geestemünde	Rektor Runne	54	15	—	—	—	—	—	69
278	dsgl.	Sagen	Oberl. Dr. Ackermann in Geestemünde	22	—	—	1	1	—	—	24
<b>XXIII. Stade, zusammen ...</b>				<b>310</b>	<b>26</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>5</b>	<b>40</b>	<b>—</b>	<b>398</b>
<b>XXIV. Regierungsbezirk Osnabrück</b>											
279	Jugendpflegerf.	Ojede	Turnl. Kuhlmann u. Mittelschul.-L. Kohlbrecher u. Kirchhoff	11	6	1	2	—	13	—	33
280	dsgl.	Fburg	Turnl. Kuhlmann u. Mittelschullehrer Kels und Enke	15	—	1	3	—	4	—	23
281	dsgl.	Nordhorn	Turnl. Kuhlmann u. Mittelschullehrer Kels und Enke	31	3	1	—	—	3	—	38
282	dsgl.	Schüttorf	Mittelsch.-L. Soostmann, Kels u. Köhrs	35	8	2	2	—	1	—	48
283	dsgl.	Quakenbrück	Turnl. Kuhlmann und Mittelsch.-L. Kels und Köhrs	53	—	1	3	—	2	—	59
284	dsgl.	Hafelünne	Turnl. Kuhlmann und Mittelsch.-L. Kohlbrecher	15	4	1	3	—	4	—	27
285	Turn- u. Spielf.	Osnabrück	Turnlehrerin Esen	—	38	—	—	—	—	—	38
286	dsgl.	Meppen	Turnlehrerin Freericks	—	27	—	—	—	—	—	27
<b>XXIV. Osnabrück, zusammen ...</b>				<b>160</b>	<b>86</b>	<b>7</b>	<b>13</b>	<b>—</b>	<b>27</b>	<b>—</b>	<b>293</b>
<b>XXV. Regierungsbezirk Aurich</b>											
287	Turn- u. Spielf.	Aurich	Sem.-L. Meinen	17	—	—	—	—	3	—	20
288	dsgl.	Emden	Realsch.-L. Lorenz	14	—	—	—	—	3	—	17
289	dsgl.	Wilhelmshaven	Lehrerin Riffert	14	—	—	—	—	—	—	14
<b>XXV. Aurich, zusammen ...</b>				<b>45</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>6</b>	<b>—</b>	<b>51</b>
<b>XXVI. Regierungsbezirk Münster</b>											
290	Jugendpflegerf.	Gronau	Oberl. Dr. Müller	1	—	—	—	2	22	—	25
291	dsgl.	Alhaus	—	24	—	—	5	2	25	—	56
292	dsgl.	Warendorf	Sem.-L. Winkel	25	—	1	11	—	3	—	40

Zf. Nr.	Des Kurses			Zahl der Kursteilnehmer und zwar							
	Art	Ort	Leiter	Lehrer	Lehrerinnen	Schulaufsichtsbeamte	Geistliche	andere Beamte	andere Teilnehmer		Gesamtzahl
									männliche	weibliche	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
293	Jugend- pflgerf.	Borfen	Lehrer Scheffler in Münster	26	4	1	6	—	2	—	39
294	Turn- u. Spielf.	Buer	Hauptlehrer Wulff	74	83	—	—	—	—	—	157
295	dägl.	Burgsteinfurt	Lehrer Scheffler in Münster	44	43	—	—	—	1	—	88
296	dägl.	Greven		20	10	—	3	—	12	—	45
297	dägl.	Waltrop		23	19	2	2	—	3	—	49
298	Jugend- pflgerf.	"	Kreis Schulinspektor Dr. Verensmann	24	19	—	8	2	11	3	67
299	dägl.	Medlinghausen		330	75	6	61	65	84	17	638
		XXVI. Münster, zusammen ...		591	253	10	96	71	163	20	1204
		XXVII. Regierungsbezirk Minden.									
300	Jugend- pflgerf.	Minden	Turnlehrer David in Bielefeld	20	—	—	—	—	30	—	50
301	dägl.	Bielefeld		20	—	—	—	—	30	—	50
302	dägl.	Baderborn	20	—	—	—	—	30	—	50	
303	dägl.	Beverungen	Oberturnl. Schmall in Bielefeld	21	12	—	2	—	5	—	40
304	dägl.	Hörter	Lehrer Stümer	21	36	3	—	—	3	—	63
305	dägl.	Güterloh	Lehrer Volkewitz	15	2	1	—	1	—	—	19
306	dägl.	Petershagen	Sem.-L. Mehenbrink	47	—	—	4	1	1	—	53
307	dägl.	Büren	Oberturnl. Schmall in Bielefeld	14	—	—	—	2	6	—	22
308	dägl.	Mennighüffen	Lehrer Schröder in Besebruch	31	—	—	—	—	1	—	32
309	dägl.	Bünde	Turnlehrer Wensky	37	—	—	—	1	4	—	42
		XXVII. Minden, zusammen ...		246	50	4	6	5	107	3	421
		XXVIII. Regierungsbezirk Arnberg.									
310	Jugend- pflgerf.	Hattingen <sup>1)</sup>	Pastor Lehmann	12	—	1	6	8	18	—	45
311	Turn- u. Spielf.	Gelsenkirchen	Lehrerin Horstmann	—	30	—	—	—	—	2	32
312	dägl.	dägl.	Lehrerin Flächter	—	40	—	—	—	—	—	40
313	dägl.	Hagen	Lehrerin Manskopf u. Oberturnl. Echternach	—	32	—	—	—	—	—	32
314	dägl.	dägl.	Lehrerin Grave und Oberturnl. Echternach	—	34	—	—	—	—	—	34
315	Spielf.	Altena	Lehrer Sehlbach	10	11	—	—	—	—	—	21

<sup>1)</sup> Im Etatsjahr 1911 abgehalten, konnte jedoch in die Nachweisung für dieses Jahr nicht mehr aufgenommen werden.

Zf. Nr.	Des Kurses			Zahl der Kursteilnehmer und zwar							
	Art	Ort	Leiter	Lehrer	Lehrerinnen	Schulaufsichtsbeamte	Geistliche	andere Beamte	andere Teilnehmer		Gesamtzahl
									männliche	weibliche	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
316	Jugend- pflgerf.	Belecke	Lehrer Scheidemann und Heinemann	22	—	—	7	1	32	—	62
317	dägl.	Bochum	Kr.-Schulinsp. Schulrat Schwarze	4	—	—	—	12	25	—	41
318	dägl.	Brilon	Lehrer Scheidemann in Lippstadt	30	7	1	5	—	—	—	43
319	dägl.	Dortmund	Kr.-Schulinsp. Schulrat Schreff	47	—	—	6	1	22	—	76
320	Turnl.	Wattenscheid	Turnlehrer Heynen	34	—	—	—	2	9	—	45
321	Turn- u. Spielf.	Wanne	Turnlehrer Käse	18	—	—	—	—	7	—	25
322	dägl.	Hamm	Lehrer Häfeler	30	2	—	—	—	—	—	32
323	Spielf.	Unna	L. Fric in Konnen	—	—	—	—	—	36	—	36
324	dägl.	Hattingen	Seminar-Lehrer Brunkmann	34	—	—	—	4	5	—	43
325	Turn- u. Spielf.	Königsstele	Lehrer Heynen in Wattenscheid	6	—	—	—	—	14	—	20
326	Turnl.	Dahlhausen	Kr.-Schulinsp. Stader	12	—	—	—	—	20	—	32
327	Turn- u. Spielf.	Hferlohn	Turnlehrer Gutschant	50	1	—	5	—	14	—	70
328	Spielf.	Eslohe	Turnlehrer Bopp	23	7	—	—	—	—	1	31
329	dägl.	Siegen	Lehrer Palmmer in Lippstadt	25	—	—	—	—	5	—	30
330	Turn- u. Spielf.	Soest	Lehrer Palmmer in Lippstadt	27	—	10	3	1	45	—	86
331	Jugend- pflgerf.	Gebelsberg	Turnl. Ohlinger	2	—	—	—	—	31	—	33
332	dägl.	Langerfeld	Lehrer Ostwinkel	3	—	—	—	—	23	—	26
333	Spielf.	Erndtebrück	Turnlehrer Bunke	36	—	1	—	—	—	—	37
334	Schwimm- kursus	Dortmund	Lehrer Platenius	58	—	—	—	44	—	—	102
335	Jugend- pflgerf.	Hagen	—	116	61	5	11	28	27	1	249
336	Turn- u. Spielf.	Herne	Lehrer Cron	—	—	—	—	—	20	—	20
337	dägl.	Hferlohn	Oberturnl. Echternach in Hagen	20	2	—	1	14	14	—	51
338	Spielf.	Lüdenscheid	Direktor Dr. Schmidt und Rektor Sattler	17	—	—	—	—	27	—	44
339	Turn- u. Spielf.	Witten	Turnl. Tiggemann	—	—	—	—	—	42	—	42
		XXVIII. Arnberg, zusammen ...		636	227	18	44	115	436	4	1480

Zfb. Nr.	Des Kurses			Zahl der Kursteilnehmer und zwar								
	Art	Ort	Leiter	Lehrer	Lehrerinnen	Schulaufsichtsbeamte	Geistliche	andere Beamte	andere Teilnehmer		Gesamtzahl	
									männliche	weibliche		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
<b>XXIX. Regierungsbezirk Cassel</b>												
340	Turn- u. Spielf.	Kirchhain	Turnlehrer Fischer in Marburg	16	—	—	—	—	1	—	17	
341	dsgl.	Fulda	Oberlehrer Schnädter u. Kr.-Schulinsp. Wulff	29	—	—	—	—	—	—	29	
342	dsgl.	Borken	Turnl. Buschmann in Cassel	27	—	—	—	—	26	—	53	
343	dsgl.	Felsberg	Turnl. Heinemann in Hersfeld	22	—	—	—	—	4	—	26	
344	dsgl.	Wolfshagen	Turnl. Kühnemuth in Cassel	40	3	—	1	—	18	—	62	
345	dsgl.	Bieber	Rektor Kaufmann in Gelnhausen Kr.-Schulinsp. Gonnermann und Prof. v. Hamjeleben	12	2	—	—	—	3	—	17	
346	dsgl.	Bad Orb		Turnl. Heinemann	16	10	1	—	—	8	1	36
347	dsgl.	Cassel		Lehrer Ufert	45	—	—	—	—	26	—	71
348	dsgl.	Hersfeld	Präpar.-Anst.-Vorst. Wahlbruch	19	—	—	—	—	24	—	43	
349	dsgl.	Hünfeld	Präparandenlehrer Gradau	17	—	—	—	—	25	—	25	
350	dsgl.	Hinteln	Rektor Brehm	13	—	—	—	—	37	—	54	
351	Handfig.-Leitstuf.		Rektor Brehm	13	—	—	—	—	2	—	15	
352	Jugendpflgerf.	Schmalkalden	Rektor Brehm	75	3	5	2	10	17	2	114	
353	Turn- u. Spielf.	Gelnhausen	Turnlehrerin Stock	—	20	—	—	—	—	—	20	
354	dsgl.	Marburg	Turnlehrerin Heusinger	—	7	—	—	—	—	—	7	
<b>XXIX. Cassel, zusammen ...</b>				<b>331</b>	<b>45</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>10</b>	<b>191</b>	<b>3</b>	<b>589</b>	
<b>XXX. Regierungsbezirk Wiesbaden</b>												
355	Jugendpflgerf.	Biedenkopf	Rektor Hardt in Griesheim	1	—	—	—	—	25	—	26	
356	dsgl.	Herborn	Lehrer Kleber in Höchst	—	—	—	—	1	23	—	24	
357	dsgl.	Höchst	Rektor Hardt in Griesheim	—	—	—	—	—	39	—	39	
358	dsgl.	Limburg		L. Kleber in Höchst	—	—	—	—	—	41	—	41
359	dsgl.	Weilburg		Lehrer Wirbelauer in Cronberg	—	—	—	—	—	28	—	28
360	dsgl.	Oberursel	Lehrer Wirbelauer in Cronberg	—	—	—	—	—	32	—	32	
361	dsgl.	Marienberg	L. Kleber in Höchst	—	—	—	—	2	18	—	20	

Zfb. Nr.	Des Kurses			Zahl der Kursteilnehmer und zwar							
	Art	Ort	Leiter	Lehrer	Lehrerinnen	Schulaufsichtsbeamte	Geistliche	andere Beamte	andere Teilnehmer		Gesamtzahl
									männliche	weibliche	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
362	Jugendpflgerf.	Rüdesheim	Lehrer Geis in Hattersheim	—	—	1	—	—	19	—	20
363	dsgl.	St. Goarshausen		—	—	—	1	3	20	—	24
364	dsgl.	Diez	Rektor Hardt in Griesheim	—	—	—	—	1	24	—	25
365	dsgl.	Langenschwalbach		—	—	—	—	—	3	16	19
366	dsgl.	Wiebich		—	—	—	—	1	19	—	20
367	dsgl.	Wiesbaden	Lehrer Wirbelauer in Cronberg	3	—	—	—	—	53	—	56
368	dsgl.	Montabaur		—	—	—	—	—	16	—	16
369	dsgl.	Ufingen		—	—	—	—	3	22	—	27
370	dsgl.	Westerburg		2	—	—	—	—	3	22	27
<b>XXX. Wiesbaden, zusammen ...</b>				<b>6</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>14</b>	<b>422</b>	<b>—</b>	<b>444</b>	
<b>XXXI. Regierungsbezirk Koblenz</b>											
371	Ausbildungsf. für Vorturner von Vereinen des Rhein-Mosel-Turngaus	Koblenz <sup>1)</sup>	Turnlehrer Schmidt	—	—	—	—	—	28	—	28
372	Jugendpflgerf. für Lehrer ländlicher Fortbildungsschulen	Boppard <sup>1)</sup>	Seminarlehrer Loej	22	—	1	—	—	70	—	93
373	Turn- u. Spielf.	Kreuznach	Turnlehrerinnen Schiefer und Ulrichs	—	21	—	—	—	—	—	21
374	dsgl.	Boppard	Turnlehrerin von Mitsche	—	20	—	—	—	—	—	20
375	Jugendpflgerf.	Kreuznach	Lehrer Müden und Kr.-Schulinsp. Bachmann	9	—	1	3	—	2	—	15
376	dsgl.	Andernach	Der Landrat	11	—	—	9	1	74	—	95
377	dsgl.	Oberlieber	Kr.-Schulinsp. Dr. Schultes	36	—	—	6	1	6	—	49
378	dsgl.	Weßlar	und Lehrer Gerlach Sem.-Direktor Groth	20	—	—	2	—	6	—	28

<sup>1)</sup> Im Etatsjahre 1911 abgehalten, konnte jedoch in die Nachweisung für dieses Jahr nicht mehr aufgenommen werden.

Sfb. Nr.	Des Kurses			Zahl der Kursteilnehmer und zwar							
	Art	Ort	Leiter	Lehrer	Lehrerinnen	Schulaufsichtsbeamte	Geistliche	andere Beamte	andere Teilnehmer		Gesamtzahl
									männliche	weibliche	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
379	Jugend- pflegerk.	Traben-Trarbach	L. Klein in Aldegund	5	—	—	—	—	77	—	12
380	dsögl.	Mahen	Lehrer Pöckel u. Turnwart Braun	2	—	2	2	—	35	—	41
381	dsögl.	Koblenz	—	8	—	—	3	4	12	—	27
382	dsögl.	Ahrweiler und Sinzig	Rektor Strauß	61	—	1	17	1	41	—	121
383	dsögl.	Beßdorf	Gymn.-L. Theis	13	—	—	—	—	13	—	26
384	dsögl.	Simmern	Landrat Dr. Brandt	6	—	—	1	1	25	—	33
385	dsögl.	Cochern	Landrat	29	—	—	—	1	69	—	99
386	dsögl.	Trreis	u. Kr.-Schulinsp.	—	—	—	—	—	—	—	—
386	dsögl.	Koblenz	Turnlehrer Schmidt	9	—	1	1	1	18	—	30
<b>XXXI. Koblenz, zusammen ...</b>				<b>231</b>	<b>41</b>	<b>6</b>	<b>44</b>	<b>10</b>	<b>406</b>	—	<b>738</b>
<b>XXXII. Regierungsbezirk Düsseldorf</b>											
387	Turn- u. Spielf.	Essen <sup>1)</sup>	Rektor Log in Elberfeld	51	—	—	—	—	8	—	59
388	dsögl.	Cleve <sup>1)</sup>	Lehrer Haas in Goch	8	—	—	—	—	1	—	9
389	Spielf.	Silben <sup>1)</sup>	Turnl. Lehmann	15	—	—	—	1	3	—	19
390	dsögl.	Ratingen <sup>1)</sup>	in Elberfeld	12	—	—	—	—	2	—	14
391	dsögl.	Beinath <sup>1)</sup>	Turnlehrer Genny in Düsseldorf	1	—	—	—	—	15	—	16
392	Turn- u. Spielf.	Wesfel	Turninsp. Edelhoff in Barmen	32	—	—	—	—	—	—	32
393	dsögl.	Essen	—	68	—	—	—	13	44	—	125
394	Jugend- pflegerk.	Elberfeld	Rektor Log in Elberfeld	17	—	—	—	1	26	—	44
395	dsögl.	Belbert	—	18	—	—	—	2	29	—	49
396	Turn- u. Spielf.	Homburg	Turnlehrer Kluten	—	—	—	—	—	38	—	39
397	dsögl.	Kanten	Rekt. van den Heuvel Beide in Crefeld	1	—	—	—	—	—	—	—
397	dsögl.	Barmen	Turninsp. Edelhoff u. Turnlehrerin Westfott	—	80	—	—	—	—	—	80
398	Turn- u. Spielf.	Cleve	Haupt- turnlehrerin Thurm	—	27	—	—	—	—	—	27
399	dsögl.	Crefeld	in Crefeld	—	20	—	—	—	—	—	20
400	dsögl.	Essen	Oberturnl. Ehrings	—	35	—	—	—	—	—	35

<sup>1)</sup> Im Etatsjahre 1911 abgehalten, konnten jedoch in die Nachweisung für dieses Jahr nicht mehr aufgenommen werden.

Sfb. Nr.	Der Kursus			Zahl der Kursteilnehmer und zwar							
	Art	Ort	Leiter	Lehrer	Lehrerinnen	Schulaufsichtsbeamte	Geistliche	andere Beamte	andere Teilnehmer		Gesamtzahl
									männliche	weibliche	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
401	Turn- u. Spielf.	Alteneffen	Turninsp. Edelhoff	—	45	—	—	—	—	—	45
402	dsögl.	Borbeck	Oberturnl. Mönkeberg	—	50	—	—	—	—	—	50
403	dsögl.	M. Gladbach	Oberturnl. Schulz	—	28	—	—	—	—	—	28
<b>XXXII. Düsseldorf, zusammen ...</b>				<b>223</b>	<b>285</b>	—	—	<b>17</b>	<b>166</b>	—	<b>691</b>
<b>XXXIII. Regierungsbezirk Cöln</b>											
404	Turn- u. Spielf.	Euskirchen	—	—	33	—	—	—	—	—	33
405	Spielf.	Cöln	Beigeordneter Albermann	189	18	5	64	29	108	27	440
406	Jugend- pflegerk.	Euskirchen	—	114	—	9	32	30	121	—	306
407	dsögl.	Lechenich	—	75	12	—	21	30	90	—	228
408	dsögl.	Zülpich	—	85	16	—	13	9	90	—	213
409	dsögl.	Bergisch- Gladbach	Turninsp. Graf	123	91	—	23	21	22	5	285
410	Spielf.	Rheinbach	Turnl. Locke in Bonn	18	—	—	1	—	7	—	26
411	Jugend- pflegerk.	Lohmar	Turnl. Schumacher in Siegburg	14	4	1	4	—	10	1	34
412	dsögl.	Wipperfürth	Lehrer Beckmann	19	7	—	1	—	3	—	30
413	dsögl.	Lindlar	in Frielingsdorf	20	10	—	1	—	1	—	32
<b>XXXIII. Cöln, zusammen ...</b>				<b>657</b>	<b>191</b>	<b>15</b>	<b>160</b>	<b>119</b>	<b>452</b>	<b>33</b>	<b>1627</b>
<b>XXXIV. Regierungsbezirk Trier</b>											
414	Turn- u. Spielf.	Saarburg	Turnlehrer Zoller in Badgassen	—	29	—	—	—	—	—	29
415	dsögl.	Trier	Turnlehrer Bach	—	31	—	—	—	—	—	31
416	dsögl.	Saarbrücken	Turnlehrerin Becker	—	33	—	—	—	—	—	33
417	dsögl.	Neunkirchen	—	35	—	—	—	—	—	—	35
418	Jugend- pflegerk.	—	Rektor Bach	—	—	—	—	—	44	—	44
419	Spielf.	Dittweiler	—	4	—	—	—	—	31	—	35
420	Jugend- pflegerk.	Homburg	—	25	—	—	—	—	—	—	25
421	dsögl.	Schönedden	Sem.-L. Hinsen	14	2	1	—	1	2	—	20
422	dsögl.	Saarbrücken	Turninsp. Zoller	24	—	—	5	14	35	—	78
423	dsögl.	Saarlouis	Turnlehrer Zoller in Badgassen	17	—	—	2	—	15	—	34

Stb. Nr.	Des Kursus			Zahl der Kursteilnehmer und zwar								Gesamtzahl
	Art	Ort	Leiter	Lehrer	Lehrerinnen	Schulaufsichtsbeamte	Geistliche	andere Beamte	andere Teilnehmer			
									männliche	weibliche		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
424	Jugendpflegerf.	Trier	Kreis Schulinspektor Muschmayer	123	14	—	20	18	12	—	187	
425	dsq.	Wittlich	Lehrer Minas	26	—	—	—	—	—	—	26	
		XXXIV. Trier, zusammen ...			268	109	1	27	33	139	577	
		XXXV. Regierungsbezirk Aachen										
426	Turn- u. Spielf.	Aachen <sup>1)</sup>	Turninsp. Belz	18	—	—	—	—	15	—	33	
427	dsq.	Aachen	Lehrerin Dehez	—	33	—	—	—	—	—	36	
428	dsq.	Düren	Lehrerin Boerwering	—	50	—	—	—	—	—	50	
429	Jugendpflegerf.	Aachen	Turninspektor Belz	28	—	—	—	—	13	—	41	
430	dsq.	Erfelenz	}	18	—	—	—	—	6	—	24	
431	dsq.	St. Vith			13	—	—	2	9	—	24	
432	dsq.	Düren	Seminarlehrer Euro	77	—	1	13	12	44	—	147	
433	dsq.	Eupen	Direktor der städtischen Schwimm- anstalt Klein	23	16	—	2	—	9	—	50	
434	dsq.	Stolberg	L. Effer in Düren	27	—	1	2	—	42	—	72	
		XXXV. Aachen, zusammen ...			204	102	2	17	14	138	477	

<sup>1)</sup> Im Etatsjahre 1911 abgehalten, konnten jedoch in die Nachweisung für dieses Jahr nicht mehr aufgenommen werden.

Laufende Nummer	Regierungsbezirk	Zahl der Kursteilnehmer im Etatsjahr 1912 und zwar:							
		Lehrer	Lehrerinnen	Schulaufsichtsbeamte	Geistliche	andere Beamte	andere Teilnehmer männliche	weibliche	Gesamtzahl im Etatsjahr 1912
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Zusammenstellung

I	Königsberg i. Pr. . . . .	517	88	14	12	9	295	48	983
II	Gumbinnen . . . . .	621	95	8	17	79	268	84	1 172
III	Allenstein . . . . .	213	26	1	3	3	15	1	262
IV	Danzig . . . . .	119	26	—	—	—	7	—	152
V	Marienburg . . . . .	268	50	1	3	1	4	7	334
VI	Potsdam . . . . .	1 186	187	45	38	27	82	39	1 604
VII	Frankfurt a. O. . . . .	451	48	17	3	3	66	41	629+650 <sup>1)</sup>
VIII	Stettin . . . . .	86	37	4	7	14	75	2	225
IX	Köslin . . . . .	308	74	21	3	22	66	17	511
X	Stralsund . . . . .	50	—	—	15	3	34	4	106
XI	Posen . . . . .	872	60	21	22	99	171	78	1 323
XII	Bromberg . . . . .	259	67	6	4	34	84	2	456
XIII	Breslau . . . . .	582	62	12	13	8	79	58	814
XIV	Liegnitz . . . . .	421	37	7	52	6	84	16	623
XV	Doppeln . . . . .	171	186	2	—	—	2	1	362
XVI	Magdeburg . . . . .	276	152	5	7	60	54	28	582
XVII	Merseburg . . . . .	471	108	8	31	9	93	18	738
XVIII	Erfurt . . . . .	128	40	1	5	—	15	4	193
XIX	Schleswig . . . . .	395	48	22	17	35	318	7	842
XX	Hannover . . . . .	92	1	—	1	—	—	—	94
XXI	Gilbesheim . . . . .	198	25	2	1	—	8	4	238
XXII	Lüneburg . . . . .	163	38	1	13	9	32	—	256
XXIII	Stade . . . . .	310	26	9	8	5	40	—	398
XXIV	Osnabrück . . . . .	160	86	7	13	—	27	—	293
XXV	Murich . . . . .	45	—	—	—	—	6	—	51
XXVI	Münster i. W. . . . .	591	253	10	96	71	163	20	1 204
XXVII	Minden . . . . .	246	50	4	6	5	107	3	421
XXVIII	Arnsberg . . . . .	636	227	18	44	115	436	4	1 480
XXIX	Cassel . . . . .	331	45	6	3	10	191	3	589
XXX	Biesbaden . . . . .	6	—	1	1	14	422	—	444
XXXI	Coblenz . . . . .	231	41	6	44	10	406	—	738
XXXII	Düsseldorf . . . . .	223	285	—	—	17	166	—	691
XXXIII	Cöln . . . . .	657	191	15	160	119	452	33	1 627
XXXIV	Trier . . . . .	268	109	1	27	33	139	—	577
XXXV	Aachen . . . . .	204	102	2	17	14	138	—	477
XXXVI	Sigmaringen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe . . . . .	11 755	2 870	277	686	834	4 545	522	22 139 <sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Vergl. Bemerkung zu laufende Nummer 106.

<sup>2)</sup> Darunter 650, die in Spalte 3 bis 9 nicht mitenthalten. Vergl. Bemerkung zu laufende Nr. 106.

Anlage 2.

Der Minister  
der geistlichen und Unterrichts-  
Angelegenheiten

U III B Nr. 6805 U III

An  
sämtliche Königliche Provinzialschulkollegien.

Berlin W 8, den 18. Januar 1912.

Die Berichte der Königlichen Provinzialschulkollegien über die Förderung der Jugendpflege durch die Lehrerbildungsanstalten sprechen sich übereinstimmend dahin aus, daß schon die angehenden Lehrer für die Pflege der schulentlassenen Jugend zu erwärmen und für die Mitarbeit auf diesem Gebiete vorzubereiten sind. Mit Befriedigung habe ich aus den Berichten zugleich ersehen, daß die Leiter und Lehrer der genannten Anstalten sich freudig bereit erklärt haben, ihre Zeit und Kraft auch dieser neuen bedeutsamen Aufgabe zuzuwenden.

Bei dem gegenwärtigen Stande der Angelegenheit und der großen Verschiedenheit der Verhältnisse in den Seminarorten lassen sich allgemein verbindliche Einzelvorschriften über die Art und Weise, in der sich die Einführung der angehenden Lehrer in die Jugendpflege zu vollziehen hat, nicht geben. Darüber aber herrscht, wie aus den eingegangenen Berichten ersichtlich ist, schon jetzt im wesentlichen Übereinstimmung, daß die Seminare bei diesen Bemühungen ihr Augenmerk auf folgende Punkte zu richten haben:

1. Die Zöglinge müssen theoretische Unterweisungen über die verschiedenen Gebiete der Jugendpflege erhalten. Diese Belehrungen sind nicht dem Zufall zu überlassen, sondern, soweit es möglich ist, in die Lehrpläne aufzunehmen. Wie dies ohne Vermehrung der Stundenzahl und unter Vermeidung jeglichen Übermaßes zu geschehen hat, ergibt Nr. II der Anlage.

2. Es ist dafür zu sorgen, daß die Seminaristen die Veranstellungen, durch die die schulentlassene Jugend zu sammeln, zu fesseln und an Leib und Seele zu kräftigen ist, aus eigener Anschauung kennen lernen. Schon das Anstaltsleben bietet dazu mannigfache Gelegenheit, wenn die Lehrerkollegien auch an ihren eigenen Schülern Jugendpflege üben und sich ihrer auch außerhalb des Unterrichtes annehmen. Dazu treten dann innerhalb der durch den Anstaltszweck gebotenen Grenzen die Berührungen mit den Jugendvereinen des Ortes, die sich in

den meisten Fällen leicht herbeiführen lassen werden — zu vergl. Nr. III und IV der Anlage. —

3. Es ist darauf Bedacht zu nehmen, daß besonders die älteren Zöglinge zur eigenen Betätigung in der Jugendpflege angeleitet werden.

Auf welchem Wege diese Forderungen von den einzelnen Lehrerbildungsanstalten unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse am zweckmäßigsten durchzuführen sind, bleibt der Erwägung des Königlichen Provinzialschulkollegiums und der Lehrerkollegien überlassen. Als Anhalt hierfür wird in der Anlage eine Zusammenstellung von Vorschlägen aus den Berichten der Provinzialschulkollegien mitgeteilt, von denen einige für weitere Kreise, andere für besonders geartete Verhältnisse verwendbar sind, andere geeignetenfalls den gegebenen Verhältnissen angepaßt werden können.

An welchen Anstalten zunächst versuchsweise mit der Schaffung von besonderen, aus Schulentlassenen des Seminarortes bestehenden Jugendvereinen vorzugehen ist (vergl. IV der Anlage), wolle das Königliche Provinzialschulkollegium nach Benehmen mit dem Herren Regierungspräsidenten des Bezirkes bestimmen. Die etwa erforderlichen Mittel sind unter eingehender Begründung getrennt für das laufende und für das nächste Etatsjahr bei mir zu beantragen.

Zum 10. Januar 1913 sehe ich einem Berichte über den Fortgang der Sache an den Lehrerbildungsanstalten der Provinz entgegen.

Von allen Beteiligten wird besondere Sorgfalt darauf zu verwenden sein, daß durch die Tätigkeit auf dem neuen Gebiete der Erfolg der den Lehrerbildungsanstalten schon jetzt obliegenden umfangreichen Arbeit nicht beeinträchtigt wird. Es ist vielmehr darauf Bedacht zu nehmen, der neuen Aufgabe in einer Weise gerecht zu werden, daß dadurch auch der erste Zweck der Lehrerseminare, Erzieher der Schuljugend heranzubilden, gefördert werde (vergl. z. B. I der Anlage, letzter Absatz).

Die erforderlichen Überdrucke für die Lehrerkollegien der Seminare sind beigelegt.

v. Trottz zu Solz.

Anlage zum Erlasse vom 18. Januar 1912 — U III B 6805 U III —, betreffend Anleitung zur Jugendpflege in den Lehrerbildungsanstalten: Auszug aus den bezüglichen Berichten der Provinzialschulkollegien.

### I. Vorbemerkungen.

Mehrere Berichte der Provinzialschulkollegien weisen darauf hin, daß ein recht erteilter Unterricht, ein nach gesunden pädagogischen Grundsätzen geregelter Anstaltsbetrieb, schon an sich eine Vorbereitung für die spätere Wirksamkeit der angehenden Lehrer im Jugendverein sei. Es sei darum auch für die Erziehung der Seminaristen zur Mitarbeit in der Jugendpflege von Bedeutung, daß sie innerhalb und außerhalb der Unterrichtsstunden zur Selbsttätigkeit und zu freier Entfaltung ihrer individuellen Anlagen und Kräfte ermutigt und herangebildet werden, daß das Lehrerkollegium den Zöglingen Liebe und Wohlwollen entgegenbringe, gelegentlich auch ungezwungen und fröhlich mit ihnen zu verkehren wisse.

Weiter wird hervorgehoben, wie es nicht bloß für die Förderung der Jugendpflege des Ortes sondern durch die Macht des Beispiels auch für die Erziehung der Seminaristen wichtig sei, wenn das Lehrerkollegium des Seminars an der Jugendpflegearbeit des Ortes Anteil nehme, wenn sich Leiter und Lehrer gern in den Dienst dieser Sache stellen.

An einzelnen Orten bestehen solche Beziehungen schon seit längerer Zeit. In Volksbildungs-, Jünglings-, Turn- und Wandervereinen sind Mitglieder des Seminarlehrerkollegiums teils leitend, teils gelegentlich oder dauernd helfend tätig. Ebenso hat sich bei der Bildung der auf Grund des Erlasses vom 18. Januar 1911 geschaffenen Ortsausschüsse und Jugendorganisationen den Lehrerbildungsanstalten mehrfach Gelegenheit zur Mitwirkung geboten.

Auch durch ihre reichen sachlichen Mittel können die Seminare der Jugendpflege zur Hilfe kommen, besonders an kleinen Orten. Es können, soweit es ohne Schädigung des Anstaltseigentums und des Anstaltsbetriebs möglich ist, bereitgestellt werden:

- a) Turn-, Tennis-, Spielplätze, Regelpbahn, Gartenanlagen, Turnhalle, Aula, Lehrsäle, Unterhaltungsräume, Schwimm- und Brausebad, Räume für Handfertigkeitsunterricht u. a.
- b) Stereoskop, Lichtbilderapparat, Kinematographen, Lehr- und Anschauungsmittel, Nachbildung von Kunstwerken, Turngeräte.
- c) Bildermappen, Bücher.

Wenn in den Berichten mehrfach die Befürchtung ausgesprochen ist, daß die durch die Jugendpflege gestellten Aufgaben

Lehrer und Schüler von ihrer Hauptarbeit ablenken könnten, so hebt andererseits ein Bericht hervor, daß die Arbeit in der Jugendpflege auch die Schularbeit befruchten werde. Es werde auch der schulpflichtigen Jugend zugute kommen, wenn der zukünftige Lehrer lerne, unter Zurückstellung alles Schulmeisterlichen auf andere lehrend und erziehend einzuwirken. Der ganze fröhliche Betrieb, der für die Jugendpflege unbedingt nötig sei, werde auch auf die Schularbeit vorteilhaft zurückwirken; die bessere Kenntnis des Seelenlebens der schulentlassenen Jugend, die bei der Jugendpflegearbeit gewonnen werde, könne dem Lehrer auch für seine Schularbeit von nicht geringem Nutzen sein.

### II. Theoretische Unterweisung.

Die theoretische Vorbildung der Seminaristen für die Arbeit in der Jugendpflege wird in allen Berichten für notwendig erklärt.

Über ihre Einreihung in den Lehrplan sind folgende Vorschläge gemacht worden.

#### a) Pädagogik:

1. In der Psychologie werden Ratschläge darüber gegeben, wie man mit den jungen Leuten verkehren und auf sie einwirken könne.
2. In der Erziehungslehre wird über die Arten der Erziehung, dabei auch über Wesen, Organisation und Mittel der Jugendpflege gesprochen.
3. In der Geschichte der Pädagogik wird bei der Behandlung der Entwicklung der preussischen Volksschule auch auf die Turn- und Jugendpflegebewegung und den Ministerialerlaß vom 18. Januar 1911 einzugehen sein.
4. In der Schulkunde werden im Anschluß an die allgemeinen Bestimmungen oder bei Einführung in die Verwaltung des Lehramtes Gründung, Ausgestaltung und Unterhaltung von Jugendvereinen behandelt.
5. In den pädagogischen Konferenzen sind die in den Jugendvereinen gemachten Erfahrungen zu sammeln und zu beurteilen.

b) In der Methodik der einzelnen Fächer werden die Schüler auch über Auswahl geeigneter Stoffe und ihre Behandlung in Jugendvereinen unterrichtet.

c) Die Religionkunde gibt Gelegenheit, ihnen die religiös-sittliche Verpflichtung, für die schulentlassene Jugend zu sorgen, ans Herz zu legen; außerdem hören sie von den kirchlichen Jugendvereinen.

- d) In der Geschichte werden sie auf die staatsbürgerliche Seite der Jugendpflege aufmerksam gemacht. Ebendort lernen sie ebenso wie in Geographie, Naturkunde, Turnen und Gesang vielerlei, was sie später bei Vorträgen und Wanderungen benutzen können.
- e) Im Deutschen lernen sie Jugendschriften kennen und beurteilen.

Zu der Unterweisung durch Unterricht tritt ergänzend die Lektüre im Hause oder im Lesezimmer. Ein Provinzialschulkollegium hält eine besondere Sammlung von Büchern und Anschauungsmitteln über das Werk der Jugendpflege für empfehlenswert. In anderen Berichten wird geraten, die Bibliotheken durch einschlägige Schriften über Heimatkunde, Denkmalpflege, Jugendschutz und Volkswohlfahrt zu ergänzen.

Auch sonst wird sich Gelegenheit bieten, die Zöglinge über Gegenstände aus dem Gebiete des Jugendvereinslebens zu belehren, z. B. bei Unterhaltungsabenden oder vor und nach informativischen Besuchen von Veranstaltungen der Jugendpflege.

### III. Veranstaltungen im Seminar.

In fast allen Berichten wird hervorgehoben, daß zu der theoretischen Anweisung auch praktische Betätigung hinzukommen muß.

Diese Betätigung kann sich in zwei Hauptformen vollziehen: Die Seminaristen können sich an einem Jugendverein beteiligen, der innerhalb oder außerhalb des Seminars bestehen kann. Andererseits können die Schüler, ohne zu solchem Jugendverein in Beziehung zu kommen, allerlei einzelne Veranstaltungen kennen lernen, was ihnen später bei der Vereinsarbeit zustatten kommt.

Als Einrichtungen der zuletzt genannten Art sind empfohlen worden:

- a) Veranstaltungen in der Seminarübungsschule usw.
1. Schulsparkasse,
  2. Verwaltung der Bibliothek,
  3. Pflege des Spieles und der volkstümlichen Übungen an freien Nachmittagen,
  4. Gemeinschaftliche Wanderungen und Ausflüge, die von Seminaristen selbständig vorbereitet werden,
  5. Kriegs- und Geländespiele,
  6. Eislaufen, Rodeln, Bosseln usw.,
  7. Schwimmunterricht,
  8. Handfertigkeitsunterricht,

9. Einführung in Garten- und Blumenpflege,
10. Vereinigung zwecks weiterer Ausbildung der Schüler in Rundschrift und Stenographie,
11. Vereinigung zum Turnen und Singen,
12. Besuche gewerblicher Anlagen unter Führung von Seminaristen,
13. Unterhaltungstunden an freien Nachmittagen,
14. Gesellige Zusammenkünfte an Winterabenden zu Unterhaltung und Spiel (Domino, Lotto, Mühle, Dame, Salma, Schach usw.),
15. Feier nationaler Festtage, lokaler Gedenktage, Gedenktage großer Männer.

Mit Recht wird bemerkt, daß es verkehrt wäre, wenn jede Übungsschule alles machen wollte. Für jede soll nach den örtlichen Verhältnissen das Passende ausgesucht werden, wobei gegenüber gemischten Klassen besondere Umsicht geboten ist. Die Seminarlehrer werden darauf aufmerksam zu machen haben, wie diese Einrichtungen den örtlichen Verhältnissen angepaßt werden können.

### b) Veranstaltungen in Präparandenanstalt und Seminar.

1. Die Erziehung der Schüler zur Wirtschaftlichkeit durch zweckmäßige, nicht fleinsliche Überwachung der Ausgaben.
2. Pflege des Spieles und der volkstümlichen Übungen außerhalb des lehrplanmäßigen Turnunterrichtes.
3. Sportliche Übungen wie Schwimmen, Rudern, Eislaufen, Bosseln, Wandern. An einigen Orten tritt zu den sonst üblichen Betätigungen auch der Bergsport.
4. Kriegs- und Geländespiele.
5. Leseabende, Dichter- und Komponistenabende.
6. Schülerabende mit Vorträgen, Lichtbildvorführungen, Deklamation, musikalischen und theatralischen Aufführungen.
7. Anstaltsfeste, Feier nationaler oder sonst erzieherlich wertvoller Gedenktage.
8. Handfertigkeitsunterricht, dabei auch Anleitung zum Anfertigen von Spielgeräten.

In manchen Seminaren vollziehen sich Veranstaltungen wie die eben zu b aufgezählten im Rahmen der Klassen-gemeinschaft; die Klasse hat ihre Gesangkränzchen, macht Ausflüge, veranstaltet Unterhaltungsabende usw.

In anderen Anstalten tritt an die Stelle dieser Klassengemeinschaften eine Reihe von Kränzchen und Vereinigungen, die dann wohl bei besonderen Gelegenheiten zu einer gemeinsamen Veranstaltung zusammenwirken. Die

einen singen, die anderen turnen, die dritten lesen, die vierten wandern, die fünften machen biologische Versuche, so daß sich dem Beschauer ein buntes Vielerlei zeigt, der einzelne Seminarist sich aber nur mit einem oder zwei Dingen im Vereine beschäftigt. Diese Form wird von mehreren Provinzialschulkollegien empfohlen. Beide Formen sind geeignet, der Entstehung geheimer, den Zöglingen schädlicher Verbindungen vorzubeugen.

Ein Bericht sagt: Die Schüler müssen zu freier Betätigung außerhalb des eigentlichen Unterrichtes nach den verschiedenen Seiten durch Bildung von Schülervereinigungen für Jugendspiele, Heimatkunde, deutsche Literatur, naturwissenschaftliche Beobachtungen, biologische Versuche, heimatkundliche Wanderungen und Pflege des Volkslieds angehalten werden.

Ein anderer: Im Seminar besteht eine Reihe einzelner Vereine, die zusammen einen Verband unter Leitung des Direktors bilden. An die Vereine des Seminars sollen sich alsdann Vereinigungen der Präparanden und Übungschüler anschließen.

Ein dritter: Es erscheint uns zunächst erforderlich, daß in den Seminaren Vereinigungen der Schüler geschaffen werden, in denen die der Jugendpflege dienenden Veranstaltungen in möglichst mustergültiger Weise zur Ausführung kommen.

#### c) Veranstaltungen für weitere Kreise.

1. Elternabende,
2. Seminarkonzerte,
3. Schauturnen,
4. Beratung der Waisen und Halbwaisen,
5. Gelegentliche Sammlung der aus der Schule Entlassenen ohne feste Vereinsgründung.

#### IV. Praktische Betätigung der Seminaristen in Jugendvereinen.

Hierbei kommt in Frage, ob das Seminar selber schul-entlassene Jugendliche zu einem eigenen Jugendverein sammeln oder ob die Seminaristen an dem Jugendvereinsleben des Ortes teilnehmen sollen.

a) Gegen die Gründung eines eigenen Seminarjugendvereins werden mehrfach Bedenken erhoben. Einige Berichte heben hervor, daß an manchen Orten die Gründung eines eigenen Vereines nicht möglich sei. Es werden auch allgemeine Bedenken gegen diese Vereinsgründung geltend gemacht.

Der Bereich der Seminarübungsschule, so heißt es, sei zu klein. Es wäre eine Schädigung der anderen Jugendvereine des Ortes zu fürchten. Die Aufgabe, welche die Lehrpläne Lehrern und Schülern stellen, seien bereits so hoch gespannt,

daß die Belastung mit neuen Aufgaben kaum angängig erscheine. Von anderer Seite wird ausgeführt, daß die Seminaristen selbst noch zu den Jugendlichen gehörten, also in erster Linie selbst Gegenstand der Jugendpflege seien, und daß ihnen der kameradschaftliche Verkehr mit fast oder ganz gleichaltrigen jungen Leuten anderer Kreise Schwierigkeiten biete und mancherlei Gefahren bringe.

An anderen Orten will man den Versuch machen, die aus der Übungsschule entlassenen Knaben gegebenenfalls unter Zuziehung anderer zu einem eigenen Jugendverein zusammenzuschließen. Man hofft, daß dies gelingen werde, wenn man bei den Knaben der Übungsschule Freude an Spiele erweckt und wenn man möglichst schon im letzten Schuljahr mit ihrer Sammlung zu einem Vereine beginne. In allen Berichten wird stark betont, daß solche Vereinsgründungen niemals zu einer Zerspaltung der örtlichen Jugendpflegearbeit führen dürfen. Daß solche Vereine unter den verschiedensten Bedingungen bestehen können, beweisen die Verhältnisse zu N. und zu N. Dort auf dem Dorfe ist das Seminar der alleinige Träger der Jugendpflege; hier tritt es an die Seite anderer, vorzüglich geleiteter Jugendvereine.

b) Einige Direktoren schlagen vor, aus den Präparanden Jugendgruppen zur Einführung der Lehrseminaristen in die verschiedenen Zweige der Jugendpflege zu bilden. Von einer anderen Seite wird geraten, versuchsweise die Spielvereinigungen der Präparanden von den Seminaristen leiten zu lassen.

Mit dem Jugendverein, der aus Präparanden besteht, sind verwandt die unter III b geschilderten Bestrebungen, in Seminar und Präparandenanstalt eine Reihe von Vereinen zu gründen, die gelegentlich gemeinsam auftreten.

c) Wo von der Gründung eigener Seminarjugendvereine abgesehen werden muß, bleibt übrig die Seminaristen zu den Vereinen des Ortes in Beziehung treten zu lassen. Hierbei ergeben sich verschiedene Möglichkeiten:

1. Die Seminaristen besuchen die Vereine zu ihrer Information, soweit es die Vereine gestatten.
2. Die Seminaristen wirken gelegentlich mit durch Deklamationen, musikalische und turnerische Vorführungen, Referate u. dergl. Diese Form tritt mit der vorigen in der Regel verbunden auf.
3. Die Seminaristen wirken dauernd als Helfer oder Leiter mit.

Ein Provinzialschulkollegium empfiehlt, sie auf gewissen Teilgebieten leitend zu beschäftigen. Sie üben Gesänge ein, leiten Gesangstunden und Posaunenchor, unterrichten in Mundschrift und Stenographie u. dergl. Dabei sei im Interesse des

Bereines häufiger Wechsel zu vermeiden; die erprobten Kräfte seien möglichst lange zu verwenden.

Ein anderes Provinzialschulkollegium hebt hervor, daß die Teilnahme der Seminaristen auf Freiwilligkeit beruhen müsse und nur solchen Seminaristen gestattet werden dürfe, deren Fleiß und Führung zu Tadel keinen Anlaß böten.

4. Dagegen, daß Seminaristen oder Präparanden Mitglieder der Vereine des Ortes werden, sind mit Recht Bedenken erhoben worden.

### Anlage 3.

## Jugendpflege in den Lehrerbildungsanstalten der Provinz Ostpreußen.

Die Förderung der Jugendpflege in den Lehrerbildungsanstalten der Provinz ist während des abgelaufenen Jahres ruhig und sicher vorwärts geschritten. Aus den Berichten der Seminardirektoren, die das Provinzialschulkollegium auf Grund des Erlasses vom 18. Januar 1912 — U III B 6805 U III — eingefordert hatte, ergibt sich, daß die Lehrerkollegien freudig an diesem Werke mitarbeiten und daß auch die Zöglinge mit regem Interesse an den ihnen gebotenen Veranstaltungen teilnehmen; Bedenken gegen die Förderung der Jugendpflege an den Lehrerbildungsanstalten oder Klagen über Überbürdung der Zöglinge durch die neuen Aufgaben sind nirgends hervorgetreten.

### 1. Die theoretische Unterweisung

der Seminaristen in der Jugendpflege erfolgt an allen Seminaren in der durch den Erlass vom 18. Januar 1911 — U III B 6088 — bestimmten Weise; die erforderlichen Eintragungen in die Lehrpläne der einzelnen Anstalten sind vorgenommen worden. Außerdem lassen es sich die Seminardirektoren angelegen sein, durch Auslage guter Zeitschriften über Heimatkunde, Jugendpflege und Volkswohlfahrt sowie durch Anschaffung der besten einschlägigen Werke für die Seminarbüchereien das Interesse ihrer Zöglinge für die Jugendpflege zu fördern.

### 2. Veranstaltungen in der Seminarübungsschule.

Die Pflege des Spieles und der volkstümlichen Übungen an freien Nachmittagen ist in allen Seminarübungsschulen heimisch; die Beteiligung der Kinder, was Zahl der Besucher und Regelmäßigkeit des Besuches anlangt, recht erfreulich. Ebenso

nehmen die Kinder der Übungsschulen überall an der Feier patriotischer Feste teil. In Hohenstein, Lyck, Memel und Ragnit werden auch Wanderungen und Ausflüge unternommen; in Lyck, Memel und Ortelsburg geben die Seminaristen Anweisung zum Eislaufen und Rodeln, in Hohenstein, Lyck, Ortelsburg und Osterode erteilen sie den Schwimmunterricht. Lyck und Osterode haben einen Anfang mit der Gartenpflege gemacht, indem sie Kindern der Oberstufe Beete zur Bearbeitung, Bepflanzung und Pflege überweisen. Besuche gewerblicher Anlagen finden in Lyck, Ortelsburg und Osterode statt, Unterhaltungsfunden (Spiele, Besichtigung von Bilderbüchern, Lektüre von Jugendschriften und humoristischen Büchern u. ä.) in Braunsberg und Osterode. Die Seminare in Lyck, Osterode und Ragnit haben eine Schulsparkasse ins Leben gerufen, das Seminar in Hohenstein beabsichtigt dies noch. An letzterem Orte besteht auch eine Vereinigung von Kindern der Übungsschule zur Pflege der Kundschrift.

Bei all diesen Veranstaltungen wirken die älteren Seminaristen vorbereitend und leitend unter der Oberaufsicht des Direktors, des Ordinarius der Übungsschule und der betreffenden Fachlehrer mit; dabei wird ihnen eine möglichst weitgehende Selbständigkeit und Verantwortlichkeit eingeräumt, damit sie später als Lehrer imstande sind, ihrerseits selbständig Jugendpflege zu treiben.

### 3. Veranstaltungen für die Seminaristen.

An allen Seminaren wird die Pflege der Leibesübungen (Turnen, Spiel, volkstümliche Übungen, Schwimmen) auch außerhalb des lehrplanmäßigen Turnunterrichtes mit großem Eifer betrieben. Am Seminar in Ragnit, das 2 eigene Boote besitzt, wird auch das Rudern gepflegt. Neben Spiel und Sport gehen die Wanderungen her, die an einigen Seminaren (Memel, Ortelsburg, Osterode, Ragnit) mit Kriegs- und Geländespielen verbunden werden. Schülerabende mit Vorträgen und Lichtbildervorführungen finden in Hohenstein, Ortelsburg, Osterode und Ragnit statt; Osterode zieht hierbei in geschickter Weise die verschiedenen Schülerkränzchen mit Darbietungen aus ihren besonderen Arbeitsgebieten heran. Handfertigkeit wird besonders in Lyck, Ortelsburg und Osterode getrieben; dabei handelt es sich um Anfertigung von Spielgeräten und physikalischen Apparaten; die Erteilung planmäßigen Handfertigkeitunterrichtes hat sich bis jetzt noch nicht ermöglichen lassen, da es an fachmännisch vorgebildeten Lehrern fehlt. An fast sämtlichen Seminaren endlich sind Schülervereinigungen ins Leben gerufen, sei es in der Form von Klassengemeinschaften oder in Form

von Kränzchen, die sich auf alle Klassen erstrecken. Fast alle Gebiete des Seminarunterrichtes kommen dabei zur Geltung; am zahlreichsten und stärksten sind die Spiel- und Sportvereinigungen. Leitender Grundsatz für alle diese Vereinigungen ist, daß sie sich möglichst selbst verwalten; die Tätigkeit des Seminarleiters und der übrigen Lehrer beschränkt sich möglichst darauf, daß eine Aufsicht ausgeübt wird; und daß die Fachlehrer Anregung zur Auswahl von Stoffgebieten und, wenn nötig, Anleitung zur Ausführung von Arbeiten geben. Die Zöglinge dürfen höchstens zweien solcher Vereinigungen angehören. Das Provinzialschulkollegium zweifelt nicht, daß die Betätigung der Zöglinge in diesen Kränzchen, besonders auch denen für wissenschaftliche Fächer, ihrem späteren Unterricht in der Volksschule sehr zugute kommen wird.

#### 4. Veranstaltungen für weitere Kreise.

Elternabende finden in Hohenstein, Memel und Ragnit statt, Schauturnen in Angerburg, SeminarKonzerte an den meisten Seminaren. Einzelne Anstalten benutzen auch die patriotischen Feiern, um die Eltern und Anverwandten der Seminarübungsschüler, besonders ihre schülentlassenen Geschwister, in engere Verbindung mit dem Seminar zu bringen.

#### 5. Praktische Betätigung der Seminaristen in Jugendvereinen.

Von den meisten Seminaren gehören der Direktor und ein oder mehrere Seminarlehrer dem Kreis- oder Ortsausschuß für Jugendpflege an, während andere Seminarlehrer durch Vorträge in Jugendvereinen ihr Interesse bekunden. Schon hieraus ergibt sich von selbst, daß die älteren Seminaristen zur Mitwirkung in Jugendvereinen herangezogen werden. An zwei Seminaren (Ost und Memel) ist einer der Seminarlehrer zugleich der von dem Herrn Regierungspräsidenten bestellte nebenamtliche Kreisjugendpfleger; beide Seminarlehrer nehmen auf ihren Fahrten an den Sonntagnachmittagen Seminaristen mit, damit diese die Jugendpflege an den verschiedenen Orten aus eigener Anschauung kennen lernen. Zumeist treten die Seminaristen gelegentlich als Helfer bei den Veranstaltungen der Jugendvereine (Gesang, Turnen, Lichtbilder) auf. In Ragnit leiten Seminaristen die Jugendriege des Turnvereins mit Erfolg; in Angerburg führen sie dauernd an den Sonntagnachmittagen die Aufsicht in der von dem dortigen Bildungsverein gegründeten Lesehalle. In Hohenstein und Memel besuchen außerdem die Lehrseminaristen planmäßig in Gruppen die an diesen Orten bestehenden Jugendvereinigungen, um sie in ihrer Arbeit kennen zu lernen.

#### 6. Förderung der Jugendpflege in Karalene und Waldau.

An den meisten Seminarorten haben die Seminare zweckmäßigerweise von der Gründung besonderer Jugendvereine abgesehen und sich darauf beschränkt, die am Orte entstandenen Vereine kräftig zu unterstützen. Eine Ausnahme hiervon bilden Karalene und Waldau, die aus ihren besonderen örtlichen Verhältnissen heraus eine andere Entwicklung einschlagen mußten.

a) Karalene. Auf Veranlassung des Seminarleiters hat sich für den Kirchenbezirk Karalene ein Jugendverein gebildet, der die männliche schülentlassene Jugend zu sammeln sucht. Während des Sommers spielten an jedem Sonntagnachmittag auf einer von dem Vereine gepachteten Wiese 15 bis 20 Jünglinge unter Leitung des Seminarturnlehrers oder des Seminarleiters und unter tatkräftiger Mitwirkung der Seminaristen. Im Winter kommen die Jünglinge jeden zweiten Sonntag in Seminarräumen zusammen: die erste Stunde ist der Belehrung gewidmet (Vortrag eines Seminarlehrers, Vorführung von Lichtbildern und physikalischen Experimenten u. ä.), die zweite der Unterhaltung, der Lektüre und dem Brettspiel; auch hierbei leisten die Seminaristen wertvolle Helferdienste.

Neben diese Vereinigung der männlichen Jugend ist in Karalene ein Jungfrauenverein (20 bis 25 Mitglieder) getreten. Im Sommer haben die Mädchen am Sonntagnachmittag zunächst 1 Stunde gesungen. Die Übungen leitete ein Seminarist der I. Klasse; die Gemeindegewerkschaft, die Handarbeitslehrerin der Übungsschule und andere zuverlässige Personen waren stets zugegen und sangen mit. Die zweite Stunde war dann gleichfalls dem Spiele im Freien gewidmet. Im Winter versammeln sich die Mädchen jeden zweiten Sonntag im Seminar, wo gesungen, gespielt, vorgelesen und für die Vereinsfeiern geübt wird; den Beschluß macht eine Andacht. Am Reformationstfest hat der Verein sein erstes Jahresfest gefeiert und jetzt vor Weihnachten eine stark besuchte Weihnachtsfeier veranstaltet.

b) Waldau. Hier ist ebenso wie in Karalene auf Veranlassung des Seminarleiters ein Jugendbund ins Leben gerufen worden, dem hauptsächlich die schülentlassenen Kinder der Übungsschule, aber auch andere Mitglieder angehören. Der Jugendbund umfaßt eine männliche und eine weibliche Abteilung; die Versammlungen finden wöchentlich getrennt in den Seminarräumen statt. Die männliche Jugend turnt und spielt unter Leitung eines Seminarlehrers; die Seminaristen beteiligen sich eifrig an diesen Veranstaltungen. Die weibliche Abteilung wird im Sommer mit Spielen, im Winter in dem Lesezimmer des Seminars von den Damen des Kollegiums beschäftigt und beteiligt sich auch an den wöchentlichen Übungen des gemischten Chors, der von dem Seminar Musiklehrer geleitet

wird. Der Jugendbund veranstaltet Volksunterhaltungsabende, bei denen die Seminaristen durch Vorträge musikalischer und dramatischer Art mitwirken. Zur Sammlung der männlichen Jugend ist eine Fortbildungsschule gegründet worden; zwei Lehrer des Seminars erteilen den Unterricht. Für die weibliche Jugend soll in diesem Winter ein Kochkursus unter Leitung einer Gewerbeschullehrerin abgehalten werden.

#### 7. Jugendpflege an den Präparandenanstalten.

In den mit einem Seminar verbundenen Präparandenanstalten macht sich naturgemäß der Einfluß der Jugendpflege stärker geltend als in den anderen Anstalten. Die Präparanden nehmen dort an den größeren Veranstaltungen des Seminars (Konzert, Elternabend, Unterhaltungsabend u. ä.) teil. Dem Beispiel der Seminaristen folgend pflegen sie Spiel und Sport eifriger. In Hohenstein bilden Präparanden innerhalb der vom Seminar ins Leben gerufenen Vereine für Spiel und Sport sowie für Stenographie besondere Gruppen. In Osterode sind selbständige Kränzchen (für Lektüre deutscher Schriftsteller, Handfertigkeit, Naturkunde, Musik und Stenographie) entstanden. Bei gemeinsamen Kriegsspielen der Seminaristen und Präparanden wurden die aus Präparanden gebildeten Gruppen von Seminaristen geleitet. Endlich hat Osterode auch die Absicht, im nächsten Jahre Wanderungen von Präparanden unter der Führung älterer, geeigneter Seminaristen zu veranstalten.

Das Provinzialschulkollegium beabsichtigt, sobald auf diesen Gebieten hinreichende Erfahrungen gesammelt sind, auch die übrigen Präparandenanstalten auf die Förderung der Jugendpflege im Sinne der unter III b des grundlegenden Erlasses (vergl. Anlage 2) gegebenen Winke hinzuweisen.

#### Anlage 4.

### Jugendpflege in den Lehrerbildungsanstalten der Provinz Schleswig-Holstein.

Gemäß dem Erlasse vom 18. Januar 1912 — U III B 6805 U III — wird in den Präparandenanstalten auf praktische und in den Seminaren auf theoretische und praktische Jugendpflege zielbewußt Bedacht genommen. Die Gesichtspunkte für die Ausübung der Jugendpflege sind in gemeinschaftlichen Besprechungen mit dem zuständigen Provinzialschulrat festgelegt worden.

#### I. Theoretische Jugendpflege.

In den Stoffplänen für den Seminarunterricht sind die theoretischen Besprechungen der Jugendpflege an geeigneten Stellen eingetragen worden.

In Klasse II (Erziehungslehre) werden u. a. folgende Fragen behandelt: Charakterbildung, Bekämpfung der Schundliteratur und der Schundfilms, Erziehung zur Selbstbeherrschung, Notwendigkeit der Pflege der schulentlassenen Jugend. Was ist bisher für sie getan? Was fordert der Ministerial-Erlaß vom 18. Januar 1911 — U III B 6088 —? Wie gestaltet sich die Mitarbeit des Lehrers an der Jugendpflege?

In Klasse I wird im dritten Quartal die Psychologie der Jugendlichen behandelt, vielfach im Anschluß an das Büchlein von Bauer, das die Seminaristen vorher gelesen haben. An einigen Anstalten wird schon im Psychologie-Unterricht bei den einzelnen Kapiteln auf die dem Jünglingsalter eigentümlichen Erscheinungsformen eingegangen und die Schüler werden angeleitet, sie an sich selbst zu beobachten. Es wird ferner erörtert, wie die Volksschule der späteren Jugendpflege vorarbeiten kann, und welche Mittel ihr für die Pflege der schulentlassenen Jugend zu Gebote stehen. Auch werden die Erfahrungen, die die Schüler in der praktischen Jugendpflege gemacht haben, besprochen und im Anschluß daran Unterweisungen für später gegeben.

In der Schulpraxis werden besprochen: Einrichtung und Verwaltung einer Schüler- und Volksbibliothek, einer Schulsparkasse, Gründung und Leitung von Jugendvereinen, Jugendpflege in den Fortbildungsschulen und Erteilung von Handfertigkeitunterricht.

Der Religionsunterricht berührt die Jugendpflege in Klasse II bei der Darstellung der Inneren Mission, in der I. Klasse bei der Besprechung des Verhältnisses des Christen zur Gesellschaft und zum Staate.

Der Deutschunterricht berücksichtigt die Entwicklung der Jugendliteratur, die Deutschmethodik an der Hand der Anstaltsbücherei die Auswahl von Jugendbüchern und die Veranstaltung von Lese- und Vortragsabenden.

Die Geschichte führt in die Bürgerkunde ein.

In der Methodik des Geschichts-, Erdkunde- und Naturkunde-Unterrichtes wird festgestellt, was sich aus dem Fache zur Vorführung von Jugendlichen eignet.

Die Methodik des Turnunterrichtes macht mit der Eigenart des Vereinsturnens, mit der Bedeutung und Leitung der Kriegs- und Geländespiele, mit der Erteilung des Schwimmunterrichtes und der Veranstaltung gemeinsamer Wanderungen bekannt.

Überal sind die Anstaltsbibliotheken um einschlägige, den Schülern zugängliche Literatur der Jugendpflege vermehrt worden.

In einigen Anstalten wird das ganze Gebiet der Jugendpflege mit Erfolg bei der Erziehungslehre besprochen.

## II. Praktische Jugendpflege.

Die praktische Ausbildung erstreckt sich auf Jugendpflege in der Präparandenanstalt, in der Seminarübungsschule und im Seminar.

### A. Seminarübungsschule.

1. In den meisten Übungsschulen sind mit gutem Erfolge und tatkräftiger Unterstützung der Eltern Schulsparkassen gegründet worden, wobei die Seminaristen der I. Klasse die Verwaltung der Sparkassen übernehmen und dabei zugleich für diese Art Jugendpflege Anweisung erhalten.

2. In gleicher Weise werden die Lehrseminaristen durch Verwaltung der Schülerbibliothek für die Führung von Schul- und Volksbibliotheken und deren Einrichtungen vorbereitet.

3. In allen Seminaren nehmen sich die Lehrseminaristen während des Sommerhalbjahrs der Leitung des Spieles und der volkstümlichen Übungen und während des Winterhalbjahrs der sportlichen Winterveranstaltungen an. An einigen Seminaren sind die Übungsschüler an vier Nachmittagen längere Zeit auf dem Spielplatz.

4. Die von den Übungsschülern gebildeten Turnvereinigungen werden von den Lehrseminaristen mit gutem Erfolge geleitet.

5. Im Sommer und Winter werden Klassenausflüge mit den Übungsschülern gemacht, deren Vorbereitung der Ordinarius den Lehrseminaristen überträgt. Dabei werden auch gelegentlich die gewerblichen Anlagen besichtigt.

6. Im Seminar übernehmen die Lehrseminaristen die Aufsicht beim Baden der Übungsschüler und die Anleitung zum Schwimunterricht, die durch eingehende Besprechung geregelt worden ist. Auch die Benutzung der Brausebäder, die durch die oberen Klassen der Übungsschule erfolgt, geschieht unter Aufsicht der Seminaristen.

7. An der Vorbereitung zur Feier patriotischer Festtage oder anderer Anstaltsfeste beteiligen sich die Zöglinge der I. und II. Seminarklasse, von denen die Veranstaltungen dann auch geleitet werden.

### B. Veranstaltungen im Seminar und in der Präparandenanstalt.

1. Die Erziehung der Schüler zur Wirtschaftlichkeit erfolgt durch Überwachung der Ausgaben. Diese geschieht in

der Präparandenanstalt durch planmäßige, nicht kleinliche Kontrolle der Kontobücher, im Seminar durch Prüfung der Quartals- und Halbjahrsrechnungen. Durch Einrichtung einer Reisetasse, in die jeder Zögling vierteljährlich einen Beitrag zu entrichten hat, werden die Schüler veranlaßt, die Kosten für die größere Reise im letzten Seminarjahr allmählich einzusparen.

2. Turnspiele und volkstümliche Übungen werden besonders stark und mit allseitigem unterrichtlichem und erzieherlichem Erfolge betrieben. Vielfach sind auf Anregung der Anstalten von Seite der Anstaltsorte große Spielplätze beschafft worden, die das gleichzeitige Spiel vieler Parteien ermöglichen. In den meisten Anstalten halten sich im Sommerhalbjahr täglich durchschnittlich 50% aller Schüler zum Spielen und Üben kürzere oder längere Zeit auf den Spielplätzen auf. Die Lehrer beider Kollegien beteiligen sich dabei vielfach an diesen Veranstaltungen nicht als Leiter sondern als Mitspieler. Die Leitung liegt in den Händen der Spielleiter jeder Klasse.

3. Fast an allen Anstalten werden Kriegsspiele abgehalten, die von den Schülern mit besonderer Begeisterung gespielt werden.

4. Einige Seminare besitzen Ruderboote, die im Sommerhalbjahr fleißig und planmäßig benutzt werden, wobei die Zöglinge auch Anweisung im Rudern erhalten.

5. In jeder Klasse der Anstalten finden im Laufe des Jahres Wanderungen unter Aufsicht eines Lehrers statt, die die Aufgabe haben, die Schüler mit der näheren Umgebung bekannt zu machen und meistens einen Nachmittag beanspruchen. Daneben machen die zweite und dritte Klasse der Seminare gewöhnlich je einen ein- bis zweitägigen Ausflug, der dem Besuche der Heimatprovinz gilt. Die erste Klasse macht in der Regel eine größere Reise, die die Bekanntschaft mit landschaftlich, geschichtlich oder kulturell hervorragenden Teilen des deutschen Vaterlandes bezweckt. Die Präparandenklassen machen neben den kurzen Ausflügen einen zwei- bis dreitägigen Ausflug, auf dem sie ihre Heimatprovinz planmäßig kennen lernen.

6. Vielfach nehmen die Präparanden auch an den von der örtlichen Jugendwehre veranstalteten Geländespielen teil.

7. In der Präparandenanstalt und im Seminar finden regelmäßig unter Leitung des Lehrerkollegiums Lesesabende und musikalische Veranstaltungen statt.

8. An einigen Anstalten bestehen Abstinenzvereine, die alle Monate etwa für sich einen Leseabend veranstalten.

9. Die von anderen Vereinigungen in den Seminarorten veranstalteten Vortragabend wissenschaftlicher, musikalischer und literarischer Art werden von den Zöglingen der Anstalten regelmäßig besucht.

10. In den Anstalten selbst werden besonders im Winterhalbjahr *Unterhaltungsabende* veranstaltet, auf denen Deklamationen, musikalische und turnerische Darbietungen und Aufführungen miteinander abwechseln. Die Veranstaltungen werden auch den *Jugendlichen* mit befriedigendem Erfolge zugänglich gemacht. In allen Fällen liegt die Gesamtleitung oder die Leitung eines Teiles der Veranstaltungen in den Händen von Seminaristen. Auch in den örtlichen *Jugendvereinigungen* wirken Schüler der I. Seminarklasse mit und werden gern als Mitarbeiter von den Veranstaltern herangezogen.

11. Im Seminar in Tondern nehmen alle Zöglinge der zweiten Klasse nach einem festen Plane an einem *Handfertigkeitunterricht* teil, der vorzugsweise der Holzarbeit gilt und die Fähigkeit vermittelt, Spielgeräte und einfache Lehrmittel selbst herzustellen. Das Bestreben geht dahin, an allen Seminaren der Provinz solche *Handfertigkeitkurse* einzurichten. Vielfach ist bei den Anstalten ein *Lesesaal* eingerichtet, in dem eine große Zahl unterhaltender und wissenschaftlicher Zeitschriften ausliegt. Der Lesesaal steht unter Leitung eines Zöglings und ist in der Regel an einigen Wochenabenden zur festgesetzten Stunde für alle Zöglinge der Anstalt geöffnet.

12. Vielfach wird den Zöglingen der II. Seminarklasse auch Gelegenheit gegeben, an einem *Kursus im Mikroskopieren* teilzunehmen.

13. Eine Reihe besonderer Kränzchen gibt den Schülern Gelegenheit, sich nach Anlage und Neigung fruchtbringend zu beschäftigen.

An allen Anstalten wird *Führung zwischen den Zöglingen der Anstalt und den Jugendlichen des Ortes* angestrebt. Die Mitglieder der jugendlichen Vereinigungen folgen dabei gern der Aufforderung zur Teilnahme an den Veranstaltungen der Anstalten. Sie benutzen die in den Anstalten befindlichen Brausebäder, den Lesesaal und nehmen an den Turn- und Spielvereinigungen der Anstalt teil. Bei allen Veranstaltungen führen Zöglinge der I. Seminarklasse die Aufsicht. Einige Zöglinge erteilen *stenographischen Unterricht*, an dem Jugendliche besonders gern teilnehmen.

Bei allen von dem Provinzialschulkollegium angeregten und überwachten Veranstaltungen der Jugendpflege ist dem in dem angezogenen Erlasse betonten Gesichtspunkte, daß sämtliche Veranstaltungen die Schüler unterrichtlich, erzieherlich oder berufsbildend fördern müssen, Rechnung getragen worden. Auch wird überall darauf gehalten, daß für den einzelnen Schüler keine Arbeits- oder zeitliche Überlastung eintritt, und daß die Gesamtheit der Veranstaltungen den Anlagen und Neigungen der einzelnen Schüler doch reichlich Gelegenheit zur Betätigung

gibt. Maßstab für die Einrichtung der einzelnen Veranstaltungen ist der erzieherliche, unterrichtliche oder berufsbildende Wert derselben.

Befruchtend auf die gesamte Jugendpflegearbeit der Anstalten sind die von dem zuständigen Provinzialschulrat mit den Anstaltsleitern und Anstaltslehrern, die sich besonders an der Jugendpflegearbeit beteiligen, abgehaltenen Konferenzen gewesen: Durch diese Besprechung wurde bei aller Berücksichtigung der Ortsindividualität doch eine gewisse Einheitlichkeit in der Anstaltsarbeit erzielt; die Erfahrungen einzelner Anstalten wurden den anderen zugänglich gemacht und besonders schwierige Fragen an der Hand kurzer Reserate eingehend besprochen. Da der Erfolg der Jugendpflege in der Hauptsache von den beteiligten Persönlichkeiten abhängt, sucht der zuständige Provinzialschulrat durch lebhafteste Anteilnahme an allen Veranstaltungen die Arbeitsfreude von Lehrern und Schülern zu erhalten und zu heben. Prüfungen, Revisionen, gelegentliche Besprechungen, ab und zu Teilnahme an den Veranstaltungen und Vorführungen der Anstalten sind dazu die geeigneten, nie versagenden Mittel. Den Lehrerkollegien kann das Zeugnis ausgestellt werden, daß sie mit Hingabe, Freude und gutem Erfolge an der Lösung der schönen Aufgabe arbeiten. Es ist dabei eine Freude, zu beobachten, wie fördernd die allseitige Ausübung der Jugendpflege auf das ganze Anstaltsleben wirkt, und wie es in dem Gesamtverhalten der Schüler in und außerhalb der Anstalt zum Ausdruck kommt. Nach übereinstimmendem Urteil der Anstaltsleitungen ist der Genuß von geistigen Getränken um 50 bis 75% zurückgegangen und das Trinken von Milch und Wassern meist die Regel. Ein Rückgang in den Leistungen ist weder von den Lehrerkollegien noch von dem zuständigen Provinzialschulrat beobachtet worden; dagegen wird die größere Arbeitslust und Arbeitsfrische vielfach rühmend hervorgehoben. Anerkennenswert ist auch der Eifer der Schüler in der Ausübung praktischer Jugendpflege.

Die Mitglieder der Kollegien sind geschätzte Mitarbeiter in den Vereinen und Ortsausschüssen und die berufenen Leiter bei öffentlichen örtlichen Veranstaltungen. Der Herr Regierungspräsident in Schleswig hat die Absicht, einzelne besonders tüchtige Seminarlehrer, die vom Provinzialschulkollegium dafür empfohlen sind, zu nebenamtlichen Kreisjugendpflegern zu machen.

Alles in allem genommen kann von der Arbeit in der Jugendpflege in den Lehrerbildungsanstalten in der Provinz Schleswig-Holstein gesagt werden, daß sie einen guten Anfang genommen hat und einen rüstigen Fortgang zeigt zur Freude aller, die daran beteiligt sind.